



# Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

## Ausgabe Juli 2018

- Seite 2: Der 27. Leipziger „Tag des Gartens“.
- Seite 3: Neues vom Kleingartenpark Südost.
- Seite 6: Das war die 14. Wanderung.
- Seite 8: Vereinsheim wird zur Kita.
- Seite 10: Im Schulgarten gedeihen die Kinder.
- Seite 14: Solidarität unter Kleingärtnern.

Die Augustausgabe erscheint am 2.8.2018



Beim diesjährigen Tag des Gartens war das Wetter nicht auf der Seite der Kleingärtner. Doch die ließen sich die gute Laune nicht vermiesen.

Zur Eröffnung des 27. Tages des Gartens waren am 23. Juni, 13 Uhr, ca. 85 Kleingärtner und eine Reihe von Gästen (s. Kasten) auf die Festwiese des KGV „Priessnitz-Morgenröte“ gekommen. Im Rahmen der Festrede von Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), den Grußworten von Heiko Rosenthal, Bürgermeister, und Lothar Fritzsch, Vizepräsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK), wurden die Leistungen der Leipziger Kleingärtner und ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Heiko Rosenthal wertete den Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ aus und prämierte Rebecca Löffler und Katharina Herfurth (KGV „Leipzig-Sellerhausen“), Peter Seyfarth (KGV „Ostende“) sowie Gert Tilitzki (KGV „Vergißmeinnicht“). Weitere 17 Teilnehmer erhielten Anerkennungsurkunden.

Für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen wurden Monika Krosse (KGV „Kanninchenfarm“), Sigrun Preußler (KGV „Johannistal 1832“) und Karl-Heinz Kober (KGV „Priessnitz-Morgenröte“) mit der Pflanzung eines Baumes im Rahmen der Aktion „Baumstarke Stadt“ geehrt.

## Zum Titel

Diesen ungewöhnlichen Blumensessel fand unser Redaktionsmitstreiter Thomas Köhler im Kleingärtnerverein Kanaldreieck e.V. Und wann schicken Sie Ihre fotografische Entdeckung an die Redaktion?



Die ausgezeichneten „Naturnahen Gärtner“ mit Heiko Rosenthal, Robby Müller und Ralf-Dirk Eckardt.  
Foto: SLK

Mit Übergabe des Ausrichterpokals an Ralf Baganz, den Vorsitzenden des KGV „An der Dammstraße“; wurde der 28. Tag des Gartens, der am 24. August 2019 stattfindet, bekanntgegeben. Viel Beifall gab es für das Kabarett „academixer“ mit „Wir müssen noch gießen“.

Begonnen hatte der Veranstaltungstag schon 10.30 Uhr mit einem Vortrag zum Thema „Stadtentwicklung und Kleingärten – wo sind die Herausforderungen?“. Bei einem Teil der ca. 200 Interessenten lösten die Darlegungen von Prof. Dr. Hartmut Balder, Institut für Stadtgrün Berlin, allerdings kritische Kommentare aus. Interessant war es aber trotzdem.

Viel Lob und Anerkennung gab es im Rahmen der Festrede von Karl-Heinz Kober sowie den Grußworten von Heiko Rosenthal, Tommi Brumm (LSK) und Robby Müller in der Festveranstaltung anlässlich 110 Jahre KGV „Priessnitz-Mor-

genröte“, die am 22. Juni im festlich gestalteten Vereinssaal mit ca. 100 geladenen Gästen stattfand. Mit Ehrennadeln des SLK in Gold, Silber und Bronze wurden zwölf Vereinsmitglieder sowie sieben Gartenfreundinnen und Gartenfreunde mit einer „Priessnitznadel“ geehrt. Die musikalische Umrahmung wurde vom „Jugend Brass Orchester Leipzig“ gestaltet. Das Festbuffet für alle Geschmacksrichtungen war zweifelsohne ein weiterer Höhepunkt des Abends. -r

### Einige Gäste Tag des Gartens

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter Umwelt, Ordnung, Sport
- Lothar Fritzsch, Vizepräsident des LSK
- Ralf-Dirk Eckardt, Vors. Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen
- Mitglieder des Leipziger Stadtrates, des Sächsischen Landtages und des Deutschen Bundestages
- Vertretern von Ämtern, Institutionen und Einrichtungen der Stadt

## Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 296. Ausgabe – Leipzig im Juli 2018

### Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,  
E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de  
Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,  
E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

### Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

### Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 8/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. August 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juli 2018.



# Einstige Teilung als Chance verstehen

Seit 1878 zerschneidet die Bahnlinie Leipzig-Hof das Gebiet des heutigen Kleingartenparks Südost. Die inzwischen aufgegebene Trasse soll nun zum „Aktivband Parkbogen Südost“ werden.

Die Teilung durch die Bahnanlagen war für den Kleingartenpark (KGP) sehr nachteilig. Oft machte die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit den Kleingärtnern das Leben schwer. Seit mehreren Jahren fährt dort nichts mehr. Der Eisenbahnverkehr fiel weg, nur der Bahndamm blieb. Eine Bürgerinitiative von Leipziger Einwohnern und Vereinen fand sich zusammen und gründete die Initiative „Aktivband Parkbogen Ost“, abgeschaut von anderen Städten in Europa und Amerika.

Immerhin 60 Interessenten (die Zahl betrifft ausschließlich die erwachsenen Teilnehmer) fanden sich am 5. Mai, dem Tag der Städtebauförderung, an der Feuerwa-



Am Info-Point in der Anlage des KGV „Kultur“ informiert Olaf Pöschel über das „Aktivband Parkbogen Ost“.

Foto: Verein

che Ost ein. Sie waren interessiert an der geplanten Verwendung der Feuerwache Ost als Stadtteilzentrum; an der Verwertung des riesi-

gen Karl-Krause-Fabrikgebäudes gleich gegenüber und auch am Bahndammgelände, dem erwähnten, künftigen Aktivband im Leipziger Osten.

Solange die Züge, vor allem die S-Bahnen, auf dem Damm dahinpreschten, interessierte es niemanden, was rechts und links (d.h. östlich bzw. westlich) des Bahndammes zu erblicken war. Grün, viel Grün. Kleingärten, rechts, wie links.

Jetzt aber, wo durch das Aktivband Parkbogen Ost auf der Bahndammkronen ein Fahrrad- und Wanderweg für die Leipziger errichtet werden soll, genügt es nicht, nur ansehnli-

Fortsetzung auf Seite 4

## 3 Fragen an ...

... Olaf Pöschel, Koordinator des „Kleingartenparks Südost“



**Herr Pöschel, Sie engagieren sich für das Projekt „Aktivband Parkbogen Ost“, in das der Kleingartenpark Südost (KGP SO) integriert ist. Wie sehen Sie die Zukunft dieses Projektes?**

Das kann eine tolle Sache werden. Ein Aktivband impliziert Action. Stadtbalkon, Sitzreihen, Lesezirkel, Picknick-Wiese, Kletterparcour, freies WLAN, Stadtteil- und Nachbarschaftszentren in Anger-Crottendorf und in der ehemaligen Feuerwache Ost sind im Gespräch. Das würde sich positiv auf die Lebensqualität der Anwohner auswirken.

Durch das Aktivband „Parkbogen Ost“ soll auf der stillgelegten Bahnstrecke ab Hauptbahnhof bis vorerst Lene-Voigt-Park eine naturverbindende Rad- und Wanderstrecke entstehen. Damit können östlichen Stadtbezirke gefahrlos und autofrei durchquert werden. Ziel ist es, die Naherholungsgebiete entlang der Strecke zu ver-

binden und schnell erreichbar zu machen.

**Wie können die KGV des KGP SO am Projekt mitwirken?**

Der KGP SO ist von Anfang an mit dabei. Das bezieht sich vor allem auf Workshops, die Informationsveranstaltung im Lene-Voigt-Park, den Tag der Städtebauförderung und das Frühlingfest an der Feuerwache Ost. „Lieber in Ruhe in den Zug einsteigen, als später aufspringen zu müssen“, war unsere Devise. Die acht Mitgliedsvereine im KGP SO werden ja alle unmittelbar tangiert. Deren Ideen und Aktivitäten wurden im Artikel „Aktivband Parkbogen Ost und der Kleingartenpark Südost“ (siehe Beitrag oben) dargestellt. Ein so langfristiges Projekt bringt allerdings bei manchem Vorstand „Ermüdungsanzeichen“ mit sich, da vieles auch zählebig erscheint. Ich hoffe, dass sich das mit Beginn der Bauarbeiten ändert.



Olaf Pöschel

**Sie haben die Bedeutung des Projektes für die Lebensqualität betont. Welche Unterstützung gibt es von der Stadt und dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK)?**

Für den KGP SO existiert eine mit Stadtratsbeschluss abgesegnete Konzeption. Das ist im Moment aber auch alles. Wie sie verwirklicht werden soll, bleibt offen. Den KGV z.B. die Umgestaltung und Öffnung ihrer Anlagen allein zu überlassen, ist weder materiell für Projektverantwortliche noch finanziell aus der Vereinskasse zu machen. Auch der unserer Meinung nach überbürokratische Aufwand bei Beantragung von Fördermitteln beim Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt (z.B. müssen bei jedem Fördermittelantrag Dokumente eingereicht werden, die im Amt vorliegen) wirkt sich hemmend auf die Aktivitäten in den Vereinen aus. Die Unterstützung durch den SLK könnte noch etwas konkreter gestaltet werden.

# Neue Briefkästen für den Gartenfreund

4

**Vor einem Jahrzehnt hatte der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) den KGV Briefkästen für die Verteilung unseres Mitteilungsblattes angeboten. Nun gibt's Nachschub.**

Die vor fast zehn Jahren vom SLK für seine Mitgliedsvereine zur Verfügung gestellten Briefkästen sollten an gut erreichbarer und sichtbarer Stelle in der Kleingartenanlage angebracht werden, damit die Gartenfreunde „einen kurzen Zugriff“ auf unser monatlich erscheinendes Mitteilungsblatt haben. Doch längst sind die nützlichen Kästen vergriffen.

Jetzt hat der Stadtverband wieder Verteilerboxen angeschafft, die in den Gartenanlagen angebracht



werden können. Die neuen, wetterfesten Kästen bestehen aus durchsichtigem Kunststoff und schützen den Inhalt sicher vor Regen.

Pro Kleingärtnerverein können maximal drei Stück zum Sonderpreis von je fünf Euro bestellt werden. Bitte richten Sie Ihre Bestellung schriftlich an die Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Da die Anzahl der Briefkästen begrenzt ist, gilt das alte Motto „Wer zuerst kommt, malt zuerst“!

-r

## Fortsetzung von Seite 4

che Gärten zu präsentieren. Zu eintönig, wenn durch Zu- und Abgänge zum und vom Bahndammgelände das umliegende Gebiet lediglich durchwandert und „erfahren“ werden kann.

Ein Aktivband soll vom Hauptbahnhof bis (vorerst) zum Lene-Voigt-Park führen. Die Betonung liegt auf aktiv, d.h. nicht bloß „Kilometer schrubben“, sondern innehalten, die Gegend erkunden, Wissenswertes erfahren, Interessantes entdecken, Ruhezone genießen, die Kinder toben lassen und sich in preiswerten Gartenlokalen eine Stärkung gönnen. Für Radfahrer wird es sogar ein Fahrradcenter geben; zusätzlich angedacht ist eine E-Bike-Ladestation.

Mit „Grün ist für alle da“ lädt der Kleingartenpark Südost, umrahmt von den Stadtbezirken Sellerhau-

sen, Stünz und Anger-Crottendorf, zur Erkundung des Leipziger Ostens ein; mit eingeschlossen der Stünzener Park.

Hier gibt es öffentliche Spielplätze und Gartenlokale fernab der Straße und doch bequem erreichbar, Interessantes zur Geschichte der Kleingärtnerbewegung durch historische Lauben und Artefakte in Museumszimmern. Auch „Gärtnern, wie vor hundert Jahren“ gehört dazu. Interessierte erfahren Wissenswertes über Anbau, Ernte und Verwertung von Obst, Gemüse sowie regionalen Weinanbau.

Kernpunkte sind alte, fast vergessene oder gar verschwundene Sorten. Schokoladentomaten findet man nicht in der Pralinenschachtel. Kaiser Wilhelm ist heutzutage kein Monarch mehr und „Schwarze Pflaumen“ wachsen nicht am Pflaumenbaum. Noch viel mehr Wissenswertes zur möglichen kleingärtnerischen

Nutzung wird man erfahren können; Lehr- und Schaufpfade werden das Bildungsangebot für unseren Nachwuchs ergänzen. Auch dem Freund und Helfer des Kleingärtners, der Honigbiene, ist ein Terrain gewidmet bis hin zur Honigproduktion.

Wer das ganze Wissen erst einmal verkraften möchte, spiele Bocca auf unserem Platz, genieße die Sonnenstrahlen auf unseren Ruheplätzen, im Informationsgarten oder dem wohlduftenden Kräutergarten, oder bewundere die figürliche Darstellungen aus gärtnerischem Dekoschrott, verwandelt in vielerlei Skulpturen.

Nicht nur zum Tag der Städtebauförderung ist der Kleingartenpark Südost für die Öffentlichkeit zugänglich. Dies wurde extra beim Rundgang durch den Teil des Parks, der den KGV „Kultur“ e.V. umfasst, betont.

„Grün ist für alle da“ bedeutet: Im Leipziger Osten wird damit das Naherholungsdefizit für die Bevölkerung minimiert. Die Kleingartenanlagen mit ihren ausgeschilderten Wanderwegen allein sind schon eine Bereicherung für die Naherholung.

Ist das Aktivband aber in ein paar Jahren fertig geknüpft, wird für Leipzig städtebaulich ein Nonplusultra aus Bürgerinitiative, Gemeinwohl und städtischem Ansehen erreicht werden.

**Olaf Pöschel**  
Kleingartenpark Südost

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

### Günter Seidel,

1. Vorsitzender des KGV „Knautkleeberg 069“ e.V.,  
zum 70. Geburtstag, und

### Michael Wegner,

1. Vorsitzender des KGV „Schöne Heimat“ e.V.,  
zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der KGV „Knautkleeberg 069“ e.V. und „Schöne Heimat“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**







# Großer Garten Sale

Nichts wie raus mit euch!

Gartenartikel bis zu **70%** reduziert\*

# SALE



Ausstattung



Freizeit



Gartengeräte



Gartenhäuser



Grillen



Möbel



Pflanzen



Werkstatt

[www.gartenxxl.de](http://www.gartenxxl.de) 

✓ Top Marken & erstklassige Produkte ✓ Versandkostenfreie Lieferung ab 20 € ✓ Kostenfreie Rücksendung

Nur online auf [www.gartenxxl.de](http://www.gartenxxl.de) | Kostenlose Bestellhotline: 0800 211 22 21 | \*Rabattaktion auf ausgewählte Gartenartikel. Versandkosten unter einem Bestellwert von 20,00 € betragen 3,95 €.  
NeS GmbH | Wissollstraße 5-431 45478 Mülheim an der Ruhr

# Tolle Stimmung bei der 14. Wanderung

6

Dass das Wandern (nicht nur) des Müllers Lust ist, wurde am 2. Juni bei der 14. Auflage der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) deutlich.

Die Teilnehmer absolvierten eine interessante Runde für Gesundheit, Freude und Entspannung mit Start und Ziel in der Anlage des KGV „Seilbahn“. Die Strecke war reichlich 9 km lang und führte bei bestem Wanderwetter durch neun KGA sowie die Ortsteile Gohlis und Eutzsch. „Es war wieder eine schöne Veranstaltung und eine abwechslungsreiche Route“, meinten viele Wanderfreunde am Ziel, das die Ersten gegen 12.15 Uhr erreichten. Wie bei den 13 vorherigen Wanderungen gab es auch bei der 14. keine Sieger, sondern „nur“ Gewinner; und das waren alle 448 Wanderfreundinnen und -freunde, die am Ziel ankamen.

„Jetzt habe ich mir aber ein Bierchen verdient“, war oft zu hören, nachdem bei Vorlage aller Stempelinträge im Wanderheft die Wertmarken für Grillkost und Getränk ausgehändigt worden waren. Beides gab es in gewohnt guter Qualität am Grillstand bei der Generali Versicherung und dem Getränkestand der Gaststätte.

Nachdem Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller und Vereinsvorsitzender Lars Fach die obligatorische Begrüßung der Teilnehmer und Gäste (s. Kasten) absolviert hatten, ging es endlich richtig los. Gegen 10.15 Uhr wurden das Startband durchgeschnitten, die Wanderhefte ausgegeben und die gut gekennzeichnete Strecke unter die Sohlen genommen. Ausgerechnet

## Gäste bei der Wanderung

- Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer Leipzig
- Konrad Riedel, Stadtrat, CDU, Vors. Kleingartenbeirat der Stadt
- Claus Müller, Stadtrat, SPD, Stellv. Vors. Kleingartenbeirat
- Holger Mann, SPD-Landtagsfraktion, Sachsen
- Ralf-Dirk Eckardt, Vors. Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen
- Ray Salzborn, Ulrich Steinberg, OBI-Marktleiter
- Peter Holzke, Kleingärtnerservice Leipzig der Generali Versicherung



Der Start ist freigegeben, 448 Teilnehmer gehen auf die Strecke.

Fotos: SLK

in diesem Moment begann es leicht zu nieseln, was den mutigen Wanderern allerdings nichts ausmachte und auch schnell vorbei war.

Ein Blick in das wie immer gut gestaltete Wanderheft lohnte sich von Anfang an. Denn darin ist nicht nur die Wanderroute ausführlich

beschrieben, sondern es gilt auch, ein OBI-Preisrätsel zu lösen. Da musste schon am ersten Etappenort aufgepasst werden, denn in der KGA „Erdsegen“ hing das gefragte OBI-Spruchband. Die Vereine der Etappenziele hatten sich große Mühe gegeben, und nicht nur die Stempelstellen betrieben, sondern auch ihre Anlagen ordentlich präsentiert. In fünf Vereinsgaststätten konnte Rast gemacht und das gastronomische Angebot getestet werden. Das kam gut an und wurde reichlich genutzt.

Aus der Fülle der richtigen Antworten auf die sechs Fragen des Preisrätsels mussten zehn Gewinner ermittelt werden. Das übernahmen Robby Müller und der Vertreter der Stadtverwaltung, Rüdiger Dittmar. Wie fast jedes Mal waren es auch in diesem Jahr wieder mehr Gewinnerinnen als Gewinner. Sie erhielten je einen Werkzeugkasten und eine Flasche Gartendünger von den Leipziger OBI-Märkten. Solchen Dünger bekamen übrigens alle, die durchs Ziel kamen. „Es war eine sehr schöne Veranstaltung, besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben“, fasste Robby Müller abschließend die gelungene Veranstaltung zusammen.



ASG-Chef Rüdiger Dittmar überbrachte am Start Grüße von Bürgermeister Heiko Rosenthal.

-r



# 7 Kinder im Kleingarten

**schauen - entdecken - spielen -  
mit „Willy, dem Regenwurm“**



**räteln - lernen - lachen**

Guten Tag, liebe Kinder, hier ist wieder Euer Willy, gemeinsam mit meinen Freunden aus dem Garten vom „Garten-Olaf“ spielen wir bei schönem Wetter oft Verstecken. Das ist lustig, denn bis 10 wird gezählt. Abwechselnd muss jeder suchen oder darf sich verstecken. Da lasse ich mir immer neue Verstecke einfallen.

Jetzt war ich zum ersten Mal beim Gartenfest in der „Froschburg“, dem Verein, wo der „Garten-Olaf“ seinen Garten hat. Seid Ihr auch schonmal mit Euren Eltern oder Oma und Opa beim Kinder- und Sommerfest gewesen? Da müsst Ihr unbedingt dabei sein! Jetzt schaut Euch auf Eurer Kinderseite um. Viele Grüße aus Olafs Garten. **Viele Grüße, Euer Willy.**

## Schaffst Du das?

Trag in dieses Sudoku die fehlenden Bilder ein. Jedes einzelne Motiv darf pro Zeile, Spalte und dick umrandetem Quadrat nur einmal auftauchen.



## Wer sind die Kirschendiebe in Mümmels Garten?

In Mümmels Garten steht ein großer Süßkirschenbaum, auf dem rote, saftige Knorpelkirschen wachsen. Oft bäckt Frau Mümmel leckere Kirschkuchen

und kocht Kompott. Am liebsten naschen die Kinder die Früchte gleich vom Baum, wenn nicht vorher andere die Kirschen gestohlen haben. Herr Mümmel hat beobachtet, dass Stare den Baum plünderten. Um die 30 müssen es gewesen sein. Er hat versucht, die Vögel mit Händeklatschen und Aufstellen von Vogelscheuchen zu vertreiben. Es hat aber nicht geholfen. Danach hingen am Baum fast nur noch angehackte Kirschen und er bat den Gartenfachberater im Verein um Rat.

Er empfahl ihm: „Du musst einen Starkasten im Kirschbaum aufhängen, da fressen nur die beiden Stare von den Kirschen und verscheuchen alle



Foto: Klaaschwotzer

anderen Vögel“. Tatsächlich besetzt im Frühjahr ein Starenpärchen den Nistkasten. Mümmels und ihre Gäste haben viel Freude besonders am Gesang des Männchens. Besonders interessant wird es, wenn er den Gesang anderer Vögel nachahmt. Sogar den Ruf eines Turmfalken konnte er. Am meisten lachten alle, wenn der Starenmann das Klingeln von Mümmels Telefon nachahmte. Über die Kirschen, die die Starenfamilie gefressen hat, beschwerte sich keiner. Frau Mümmel buk viele Kuchen, kochte Marmelade und wir Kinder bekamen dicke Bäuche vom Naschen.

Lustig sah es aus, als wir uns Kirschenohrringe anhängen. Wie gut es doch ist, einen Rat zu befolgen.

**Hans Hoppe**

Auszug aus: „Geschichten aus Opas Garten“.

## Windrad zum Selbstbasteln

Wir brauchen eine Schere, ein (wenn möglich buntes) Blatt nicht zu dünnes Papier in der Größe A4, ein Lineal, eine Stecknadel und einen Holzstab. Sicher helfen Mutti, Vati, Oma oder Opa beim Basteln. Es geht los:

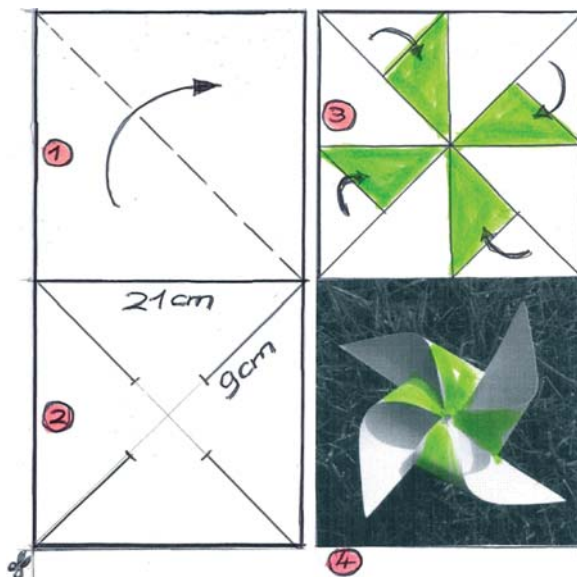
1. Zuerst schneiden wir aus dem A4-Blatt ein Quadrat mit je 21 cm Kantenlänge und falten es in den beiden Diagonalen.

2. Wir messen 9 cm ab und schneiden bis dahin mit der Schere.

3. Nun schlagen wir die vier 4 (grünen) Windmühlensflügel um, wie die Pfeile es zeigen.

4. Vorsichtig werden die Spitzen der vier Flügel mit der Stecknadel in der Mitte am Holzstab richtig befestigt.

**Nun kann der Wind die Mühle drehen. Viel Spaß!**



## Noch vor Jahresfrist war unklar, was mit Deutschlands größtem Schreberheim werden soll. Nun steht fest: Das Vereinsheim der Anlage „Ostvorstadt“ wird zur „Natur-Kita“.

Das Besondere an der neuen Einrichtung in der Holsteinstraße 46 ist, dass sie die erste Lehr- und Konsultationskita in Sachsen sein wird. Als solche verbindet sie die schulische Ausbildung von Erzieherinnen und Sozialassistentinnen stärker als bisher mit der Berufspraxis.

Mit diesem Modell wird ein völlig neuer Schritt in der Ausbildung von zukünftigen Fachkräften in Leipzig gegangen, denn nicht nur die Schaffung neuer Kitaplätze ist nach wie vor notwendig, auch eine moderne und gute Ausbildung der Fachkräfte ist wesentlich. Dafür steht die Kita „Naturwichtel“ beispielhaft für Sachsen.

Das wegweisende Projekt ist in Zusammenarbeit der Leipziger Kinderstiftung gGmbH mit der Johanner Akademie, dem Schreberverein Ostvorstadt e. V., dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und dem Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig entstanden.

Die Kontakte kamen beim Sommerfest 2017 zustande, als unser Verein sein 125jähriges Bestehen feierte. Die Chemie zwischen den „Machern“, Alexander Malios von der Kinderstiftung und Lars Menzel (Johanner Akademie) und ihren Mitstreitern, dem Stadtverband und



Der Tag an dem alles begann, die 125-Jahrfeier 2017.

Foto: Verein

dem Vorstand des Vereins, stimmte sofort. Ein Ziel – eine Aufgabe. Mit Begeisterung und voller Elan machten wir uns an die Arbeit.

Das Schreberheim blickt auf eine bewegte Historie zurück. In den 1930er Jahren als größtes Vereinshaus Deutschlands erbaut, wird es in diesem Jahr 85 Jahre alt. Es beherbergte neben Gastronomie und Kegelbahn zu DDR-Zeiten schon mal eine Kindertagesstätte. Unser

Vereinsheim war über Jahrzehnte der Lebensmittelpunkt unserer Gartenfreunde und vieler Anwohner des Wohngebiets. Nicht wenige von ihnen verbinden mit dem Haus tolle Erinnerungen.

Wir freuen uns auf die zukünftige Neubestimmung des Hauses, ein Zusammenwirken zwischen Jung und Alt, eine tolle Zusammenarbeit mit der Leipziger Kinderstiftung und darauf, neue, interessante Wege zu beschreiten.

Das Haus ist vielen Gartenfreunden und Bewohnern ans Herz gewachsen. Nun sollen inmitten unserer Kleingartenanlage künftig 180 Kinder betreut werden. Sie können die Natur kennenlernen und begreifen, dass Obst und Gemüse nicht in den Kisten in der Kaufhalle wächst. Gibt es eine schönere Variante, dieses Haus einer neuen Bestimmung zuzuführen?

Aber auch für unsere Vorstandsarbeit wird es besser. Denn wir bekommen natürlich auch entsprechende Räume und können den Mehrzweckraum für Veranstaltungen nutzen. Eine tolle Sache.

**Marlies Ehrke**  
Vorsitzende

**Kinder Party Spaß**

**Aktionen für kleine Gäste:**

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

[www.Kinder-Partyspass.de](http://www.Kinder-Partyspass.de)  
Telefon 034205 / 831 880  
0177 / 24 97 457  
Sylke und Michael Schreiber GbR



# Gehörlose Gartenfreunde auf großer Fahrt

Die Gartengruppe des 1. Leipziger Gehörlosenvereins 1864 war wieder einmal auf Achse und erkundete mit 37 Teilnehmern das Kohrener Land.

Zunächst rollte die bunte Reisegesellschaft per S-Bahn nach Froburg. Von dort ging es mit dem „Kohrener Express“ auf der Straße weiter. Matthias Lindner saß am Steuer und brachte uns durch Wald und Flur zum gemütlichen Jägerhaus Streitwald. Weiter ging es nach Kohren-Sahlis ins Töpferhaus Arnold. Dieses Gebäude ist über 400 Jahre alt. Dort werden seit 1548 Töpfe und Schüsseln hergestellt.

In diesem Baudenkmal üben derzeit sechs Frauen ihr Handwerk aus. Ihre Erzeugnisse sind sehr



Foto: Gehörlosenverein

vielfältig. Eines davon ist die originale Obstfliegenfalle. Der Ton für die vielen wunderschönen Gegenstände wird angeliefert. Es erfordert zahlreiche Fertigungsstufen bis zum Endprodukt. Das sind einfache Töp-

ferwaren bis kunstvolle Keramik. Heute gibt es nur noch wenige Töpferwerkstätten mit Handfertigung. Von Kohren-Sahlis fuhren wir ins vielbesuchte Lindenvorwerk am Lindensee. Zu ihm gehört die Lindigtmühle mit einer Backstube.

An unserem Ausflugstag zeigte sich die Sonne leider nicht. Auf dem Weg zur Rückfahrt zum Bahnhof Froburg fing es sogar heftig zu regnen an. In vielen Vorgärten von schmucken Eigenheimen blühten prächtige Rhododendronsträucher. Auf der Heimfahrt kamen wir am Töpferbrunnen vorbei.

Allen hat es gut gefallen. Die Mühlen von Irmgard Noack und Lutz Köhler bei der aufwändigen Organisation haben sich gelohnt. Den beiden ein ganz herzliches Dankeschön!

**Bernhard Plumm**

**Gute Adresse**

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299** **VLW**-eg.de Vertraglich  
Wohnungsmarkt

**Brauchwasserbrunnen  
von Bohrloch bis zum  
Wasserhahn**

Mario Hempel  
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen  
Tel.: 034293 / 30 734  
Fax: 034293 / 46 271  
Funk: 0177 / 73 86 416

[www.brunnenbau-hempel.de](http://www.brunnenbau-hempel.de)

**Die besondere Geschenkidee**

Romantische Ballonfahrt  
1,5 Stunden mit Taufe,  
Info/Buchung 0177-7386416

**Muldental Ballonfahrt**

auch  
Gutscheine

[www.muldental-ballonfahrten.de](http://www.muldental-ballonfahrten.de) E-Mail: [info@muldental-ballonfahrten.de](mailto:info@muldental-ballonfahrten.de)

**In den meisten sächsischen Schulen ist das Thema Schulgarten abgehakt. Nicht an der Markranstädter Grundschule: Ihr Schulgarten besteht seit 1991 und trotz aller Widrigkeiten.**

Am 12. Juni fand der bundesweite Tag des Schulgartens statt. Aus diesem Anlass besichtigten Gäste aus Berlin und Dresden den in der Anlage des Kleingärtnervereins „Ost“ e.V. liegenden Schulgarten der Grundschule Markranstädt. Er besteht dort seit 1991. Der Garten wurde als Pilotprojekt vom Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. zusammen mit der Grundschule Markranstädt und dem KGV eingerichtet. In einer Zeit, in der immer mehr Schulen das Unterrichtsfach Schulgarten mehr als nur stiefmütterlich behandeln, kann man es schon als besonderes Zeichen betrachten, dass ein Schulgarten angelegt wurde.

Carola Kunze vom sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft konnte sich davon überzeugen, wie viel Freude es Kindern macht, wenn sie ihren Unterricht als Abwechslung im Grünen haben. Der Schulgarten dient der Grundschule für verschiedene Fächer als „grünes Klassenzimmer“.

Der naturnahe Garten ist ein wertvoller Lernort für die Schule. Hier kann Natur mit allen Sinnen erfahren werden. Ein naturgemäß ge-



Ab ins Beet: Die Grundschule Markranstädt nutzt ihren Schulgarten als Lernort.

stalteter Schulgarten ist ein Lern- und Erlebnisraum, der unsere Kinder auffordert, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Er lädt ein zum Beobachten, Staunen, Erforschen, Spielen, Gestalten, Arbeiten und Genießen. Die Arbeit im Schulgarten ermöglicht ganzheitliches Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ und schafft einen Aus-

gleich zum kognitiven Lernen.

Ein Schulgarten bietet noch mehr Lernmöglichkeiten. Die anfallenden Aufgaben im Garten sind vielseitig und fördern neben gärtnerischen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Erfolge und Miss-

## Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

### Rechtsberatung der Mitgliedsvereine

12.07., 09 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle **Bitte unbedingt anmelden!**

### Stammtischgespräch

14.07.: Bauordnung;

11.08.: Datenschutz

10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle

### Stammtischgespräch des LSK

08.08.: „Die Satzung des Vereines und deren Änderung“  
17 Uhr im KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V.

### Erweiterte Vorstandssitzung

26.07. und 30.08., 09 Uhr, Geschäftsstelle

### Fachberatung zum Thema

### „Schnittmaßnahmen an der Süßkirsche“

25.08., ab 10 Uhr im KGV „Sommerfreude“ e.V.,  
Böhlitz-Ehrenberg

### Sitzung des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig

23.08., ab 17 Uhr, im KGV „Sommerfreude“ e.V.,  
Böhlitz-Ehrenberg

### Sonstiges

25./26.08.: Der Kreisverband nimmt am Stadtfest Taucha teil.

### Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

### Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Herr Rehmuß, Südstraße 25,  
04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86,  
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,  
Termine nach Vereinbarung

### Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes [www.kleingarten-leipzig.de](http://www.kleingarten-leipzig.de) bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf [www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/](http://www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/)







*Ehre, wem Ehre gebührt: Harry Schleinitz wurde für seinen unermüdlichen Einsatz um Wohle des Schulgartens ausgezeichnet.*

*Fotos: KVL*

erfolge werden von allen gemeinsam erlebt.

Die Arbeiten im Garten sind weitgehend frei von Konkurrenz und Vergleich. Jeder kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen und Erfolg haben, was das Selbstbewusstsein stärkt.

Das sind Aspekte, die die Wertigkeit des Unterrichtsfaches Schulgarten innerhalb des Lehrplans in Zukunft vielleicht wieder etwas steigen lassen.

Auguste Kuschnerov, die stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten, machte sich ein Bild davon, dass es auch heute noch Schulen gibt, die das Unterrichtsfach Schulgarten nicht stiefmütterlich behandeln;

etwas, das in dieser Form und Qualität leider selten stattfindet. Simone Müller, die Direktorin der Grundschule, betonte, wie schwer es war, diesen Weg bis zu dem heute erreichten Stand zu gehen. Auch an dieser Schule kommt es immer noch vor, dass geplante Stunden im Schulgarten ausfallen müssen, weil ungeplante Ereignisse die Prioritäten des Lehrereinsatzes kurzfristig ändern.

Damit der Schulgarten dann nicht zu stark vernachlässigt wird, bedarf es einer guten Seele – auch in den Ferien und in der Zeit, in der der Unterricht nicht im Freien durchgeführt werden kann, aber trotzdem gewisse Arbeiten im Schulgarten gemacht werden müssen.

Diese gute Seele hat der Schulgarten in Person von Harry Schleinitz. Er hegt und pflegt im Schulgarten das, was während des Unterrichtes nicht geschafft wird. Er ist sommers wie winters mehrmals die Woche im Schulgarten. Das Erscheinungsbild des Schulgartens trägt seine Handschrift. Für diese mit Leidenschaft und Engagement durchgeführte Pflege wurde Harry Schleinitz vom Vorsitzenden des Kreisverbandes, Ralf-Dirk Eckardt, mit der Ehrennadel des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner

Westsachsen e.V. in Gold ausgezeichnet.

Die Grundschüler ihrerseits überreichten kleine, selbstgebastelte Präsente an Harry Schleinitz und die teilnehmenden Gäste. Sie drückten damit ihren Dank aus, dass ihnen diese Möglichkeit der Unterrichtsform gegeben wird.

Zusätzlich zum eigentlichen Unterricht erfuhren die Schüler vom Imker Garrelt von Eshen an dem Tag auch viel Wissenswertes über unsere Honigbienen. Fachberater des Kreisverbandes unterstützten die Kinder beim Bau von Nistkästen und gaben Tipps und Tricks zur Pflege von Pflanzen.

In einer Zeit, in der der Bezug zur Natur zunehmend verloren geht, ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewusst zu machen.

Im Schulgarten können die Kinder Kreisläufe der Natur erfahren: Sie pflanzen Saatkartoffeln, beobachten das Wachstum der Pflanze, ernten die Kartoffeln und bereiten diese zu.

Wir hoffen, dass auch andere Schulen und Kleingärtnervereine eine ähnlich gute Symbiose erzielen und unseren Kindern die Natur vor unserer Haustür entsprechend näherbringen werden.

**ThK**

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

### **Dr. Hans-Dieter Repp,**

1. Vorsitzender des KGV „Flur am Hafen“ e.V., zum 77.,

### **Regina Hinz,**

Mitglied der Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 71.,

### **Frank Stellmacher,**

1. Vorsitzender des KGV „Eisenbahngartenkolonie“ e.V., zum 57.,

### **Friederike Zänker,**

1. Vorsitzende des KGV „An der Mühle Schkeuditz“ e.V., zum 54., und

### **Bianca Hedrich-Geldmacher,**

1. Vorsitzende des KGV „agra“ e.V., zum 47.,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**



## **Kurt Ripke**

- Containerdienst 3 - 30 m<sup>3</sup> (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

**Schwartzstraße 4  
04229 Leipzig**

**Tel.: 0341 / 4247666**

**Funk: 0172 / 3484096**

**Fax: 0341 / 9468608**

**E-Mail: kurt\_ripke@web.de**

**www.kurt-ripke.de**

## **Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier**

**Wir haben dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.**

**Firma Uwe Wagner,**

**Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße**

**Tel. (0341) 2527860**

## Veranstaltungen für Vereinsvorstände Schulungen

### • Wesentliche Inhalte eines Protokolls/Erstellen eines Protokolls

Wann: 14.08., 17 - 18.30 Uhr  
Was: Schulung für Schriftführer  
Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK  
Bitte unbedingt anmelden!

### • Vorstand und Wertermittlung; Baulichkeiten bei Pächterwechsel

Wann: 11.09., 17 - 18.30 Uhr  
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV  
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK, und Karsten Kleine, Leiter Wertermittlung

### • Tagesseminar Vereinsführung und -recht

Wann: 22.09., 10 - 16 Uhr  
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV  
Wer: Rechtsanwältin Thorsten Hebbing und Patrick R. Nessler



## Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

### Allgemeine Termine

- 15.07., 9 Uhr: „Die Rückkehr des Wiedehopfes“, Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent Klaus Rost.
- 24.07., 17 Uhr: „Gesundes und schmackhaftes Gemüse aus dem Kleingarten“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte (vorverlegt vom 14.08.!), Referent Rainer Proksch.
- 19.08., 9 Uhr: „Gänse – Brutvögel, Durchzügler, Wintergäste“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent: Klaus Rost.
- 30.08.: Bildungsfahrt in den Botanischen Garten Berlin, Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle. **Es sind noch Plätze für Fachberater frei!**
- 15./16.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten.
- 16.09., 9 Uhr: „Planet der Spatzen“, Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent Klaus Rost.
- 22./23.09.: Leipziger Markttag.

### Gartenfachberaterstammtische Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a in 04275 Leipzig)

- 06.07., 17 Uhr: Rechte und Pflichten lt. Pachtvertrag, KGO und BKleingG, Vorbildwirkung der Fachberater und Vorstände.
- 03.08., 15 Uhr: Exkursion zur Auwaldstation Leipzig
- 07.09., 17 Uhr: Umgang mit Wasserressourcen im Kleingarten, mit G. Schnabel.

### Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 05.07., 17.45 Uhr: Gartenbegehung im KGV

„Schönauer Lachen“, Treffen 17.45 Uhr, Parkplatz „Norma“, Schönauer Straße 240.

- 02.08., 18 Uhr: Sortenvielfalt im Obstbau.
- 06.09., 18 Uhr: Die geplante Veranstaltung entfällt wegen einer Terminüberschneidung.

### Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)

- 03.09., 18 Uhr: Bodenpflege durch Gründüngung

### Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 05.09., 17 Uhr: Nützlinge im Kleingarten.

### Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch

Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 13.09., 17.00 Uhr: Pflaumenanbau im Kleingarten.

## Sprechzeiten Juli/August

- Rechtssprechstunde 19.07. und 16.08.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 05.07. und 02.08.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit:  
Werner Dommsch 17.07. u. 28.08. (9 bis 11.30 Uhr);  
Olaf Weidling 05.07. u. 02.08. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

## Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis 30. September sonntags (außer Feiertage) 9-12 Uhr geöffnet, wochentags und Gruppen nach telefonischer Vereinbarung unter (0341) 4772753.

## Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194.

## Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr



# Über den Gartenzaun gefragt

Wenn unerwünschte Gäste an den Rosen nagen, ist der Griff zur „chemischen Keule“ zwar leicht, aber der Gifteinsatz setzt auch den Nützlingen zu – und das rächt sich bald.

Hallo, hier ist wieder

der „Garten-Olaf“, leider sind die Rosen nicht „nur“ durch Pilze bedroht. Auch tierische Schädlinge attackieren die Schönheiten. Oft fragen mich Kleingärtner, was sie gegen die bei uns häufigsten Parasiten tun können.

Gleich zu Beginn: Ein zu 100 Prozent wirksames „Allheilmittel“ gegen pilzliche und tierische Schädlinge gibt es nicht! Da hilft es nur, Nützlinge zu fördern, z.B. durch Aufstellen von Insektenhotels. Besonders wichtig ist, dass Schädlinge frühzeitig entdeckt werden, um ihre Ausbreitung im Keim zu ersticken. Kontrollieren Sie regelmäßig, mindestens einmal pro Woche, ob sich an Ihren Rosen „Untermieter“ zu schaffen machen. Die häufigsten Plagegeister sind übrigens Rosenblattlaus, Dickmaulrüssler und Rosenblattwespe.

**Rosenblattlaus:** Die Blätter sind deformiert, gerollt und gekräuselt. An den Unterseiten der Blätter und an den Triebspitzen treten gelbe, grüne, schwarze oder graue, länglich-ovale Läuse auf. Sie bilden oft Kolonien. Im Sommer kommen geflügelte Tiere vor. Befallene Pflanzenteile sind oft klebrig und auf den Oberseiten mit schwarzem Rußtau bedeckt. Außerdem sind weiße Blattlaushüllen von der Häutung der Insekten erkennbar. Bei starkem Befall vergilben die Blätter und sterben ab. Auf ausgeschiedenem, sogenanntem Honigtau siedeln sich meist Pilzkrankheiten (Schwärzepilze / lat. *Dematiaceae*) an, Überwinterung als Ei an Gehölzen.

**Gegenmaßnahmen:** Wer auf Pflanzenschutzmittel (PSM) verzichten möchte, sollte Nützlingen einsetzen, z.B. Marienkäfer, Florfliegen, Ohrwürmer und Gallmücken. Eine

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

mäßige Stickstoffdüngung der Pflanze. Verwendung von schwach konzentrierter Schmierseifenlösung und nachfolgendem Abspülen kann helfen. Auch Bohnenkraut, Lavendel und andere stark aromatische Pflanzen können zwischen die Rosen gepflanzt, eine abschreckende Wirkung auf die Blattlaus haben.

**Bekämpfung:** „Spruzit AF Schädlingsfrei“, Beipackblatt beachten.

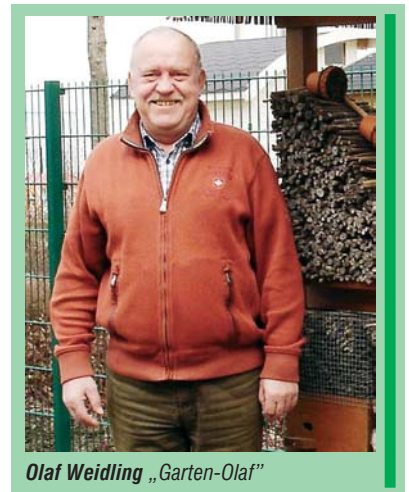
**Dickmaulrüssler:** Der Gefurchte Dickmaulrüssler ist in zweifacher Hinsicht eine Gefahr. Erstens hinterlassen erwachsene Käfer Fraßspuren an den Blättern, zweitens schädigen die Larven im Boden die Wurzeln. Abends ist der Käfer auf den Blättern sichtbar.

**Gegenmaßnahmen:** Absammeln der Käfer. Anderenfalls können Schäden bis zum Absterben der Pflanze auftreten. Etwa ab April zeigen sich die erwachsenen Dickmaulrüssler besonders aktiv. Eine weitere Methode: Einen Blumentopf mit Holzwolle unter die Rosen stellen. Der Käfer versteckt sich tagsüber darin, so kann er leichter vernichtet werden.

Im Juli sind die Larven des Gefurchten Dickmaulrüsslers die größere Gefahr, da sie bevorzugt die Rosenwurzeln verzehren. Um dies zu verhindern bzw. den Schaden gering zu halten, sollten Fadenwürmer zum Einsatz kommen.

Gefahr droht dem Dickmaulrüssler durch Vögel, Igel, Eidechsen und Spitzmäuse. Verschafft man ihnen Unterschlupf, verringert sich die Zahl der Käfer. Zusätzlich (und vorbeugend) ist es ratsam, Rosen mit Neemöl oder Neempressekuchen zu schützen. Das Öl wird in geringer Menge dem Gießwasser zugesetzt, die Presskuchen in die Erde gedrückt. Die darin enthaltenen Stoffe wirken als natürliches Insektizid und werden über die Wurzeln aufgenommen.

**Rosenblattwespe:** Schäden werden auch durch die Larven der Rosenblattwespe hervorgerufen, die



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

die Blattoberhaut abfressen. Darunter liegende Blatteile vertrocknen und fallen aus. Es entstehen mehr oder weniger große Löcher. Weiße Triebspitzen werden abgefressen, wodurch die Blüte der Rose gefährdet ist.

**Gegenmaßnahme:** Befallene Pflanzenteile einschließlich der Schädlinge entfernen.

**Nachdenkenswert:** Warum sollten keine chemischen Mittel eingesetzt werden? Der Griff zur Spraydose ist für viele nicht nur die einfachste Methode der Bekämpfung, sondern auch die einzige. Spätestens im Folgejahr erweist sich dieses Vorgehen jedoch als fataler Irrtum, es schadet mehr, als es Nutzen bringt!

Da die Insektizide oder Pestizide nicht nur die Schädlinge selbst, sondern oftmals auch die Nützlinge schädigen. Ergo: Die wohlgemeinte Absicht kehrt sich ins Gegenteil um (u.a. Vergrößerung der Plagen).

Außerdem kann die chemische Belastung zur ungünstigen Beeinflussung der Bodenqualität führen. Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, ich kann nur dringend empfehlen: Setzt biologische Mittel zur Bekämpfung tierischer Schädlinge an Rosen und anderen Pflanzen ein. Die Pflanzen werden es Euch danken.

**Euer „Garten-Olaf“**

## Zwei Gartenfreunden im KGV „Naturheilkunde Gohlis“ werden die Ostertage im Gedächtnis bleiben: Ihre Lauben brannten ab, Brandstiftung ist wahrscheinlich. Und Hilfe kam.

Den betroffenen Gartenfreunden half das Wissen über die Brandursache auch nicht viel weiter. Sie hatten einen Berg Brandrückstände und Asche im Garten, der drohte, ihnen die Lust am weiteren Gärtnern zu nehmen. Aber es gab das sprichwörtliche „Licht am Ende des Tunnels“.

Beiden über 70-jährigen Kleingärtnern wurde von Seiten des Vor-

standes und vieler freiwilliger Helfer unbürokratisch bei der Beseitigung der Brandreste geholfen. Das hat den Gartenfreunden neuen Mut gemacht.

Eine ähnliche Aktion gab es vor Jahren auch im KGV „Priessnitz-Morgenröte“. Dort waren mehrere Lauben dem Feuerteufel zum Opfer gefallen und der Vereinsvorstand hatte eine solidarische Hilfs-

aktion organisiert, an der jede Menge Kleingärtner mitgewirkt hatten.

So etwas kann Solidarität, die es auch im Kleingartenwesen noch gibt, bewirken. Recht herzlichen Dank an alle, die sich so solidarisch engagieren. -r

## Kinder- und Sommerfeste

- 6.-8.7.: „Am Walde“
- 6.-8.7.: „Phönix 1894“
- 7.7.: „Goldene Höhe“ – 120 Jahre
- 7.7.: „Leutzscher Aue“
- 7.-8.7.: „Neuer Weg“
- 13.-15.7.: „Naturheilverein Leipzig III“ – 120 Jahre
- 14.7.: „Mariengrund“
- 14.-15.7.: „Brandts Aue“
- 14.-15.7.: „Fortschritt“
- 14.-15.7.: „Leipzig-Sellerhausen“
- 14.-15.7.: „Neues Leben“
- 20.-21.7.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“
- 20.-21.7.: „Volkshain Anger“
- 21.7.: „Leipzig-Leutzsch (Weinberggärten)“
- 21.-22.7.: „Einigkeit“ – 100 Jahre
- 21.-22.7.: „Elstertal 1905“
- 21.-22.7.: „Erholung“
- 27.-29.7.: „Nordstern“
- 28.-29.7.: „Osthöhe“
- 28.-29.7.: „Volksgesundung“
- 3.-5.8.: „Alt-Schönefeld“
- 4.8.: „Am Friederikenschacht“ – 25 Jahre
- 4.8.: „Buren“
- 4.8.: „Leinestraße“
- 4.8.: „Leipzig-Lindenau (Friesengärten)“
- 4.8.: „Westgohliser Gartenkolonie 1921“
- 4.8.: „Wettinbrücke“
- 4.-5.8.: „Am Körnerweg“
- 11.8.: „Bei der Krähenhütte“
- 17.-19.8.: „Reichsbahn Lindenthal“
- 18.8.: „An der Dammstraße“
- 18.8.: „Hoffnung-West 1926“
- 18.8.: „Kaninchenfarm“
- 18.8.: „Leipzig-Eutritzsch, A.d. Thaerstraße“
- 18.8.: „Leipzig-West“
- 18.8.: „Naturheilkunde Gohlis“
- 18.8.: „Ostende“ – 100 Jahre
- 18.8.: „Stünzer Hain“ – 100 Jahre
- 18.8.: „Trommelholz“
- 18.8.: „Vergißmeinnicht“ – 95 Jahre
- 18.8.: „Zum Stausee“
- 18.-19.8.: „Zum Hasen“ – 100 Jahre
- 25.8.: „Tunnelwiese“

Ihr Verein fehlt? Dann schnell den Termin melden!

## Gedenkstein im würdigen Rahmen

Im Kleingärtnerverein „Schöne Heimat“ wird die Traditionspflege nicht stiefmütterlich behandelt. Vor fast 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg mit der Niederlage des Deutschen Reiches. Auch Mitglieder unseres Vereins verloren ihr Leben. Um ihre Verbundenheit mit den Gefallenen zum Ausdruck zu bringen, stifteten Kleingärtner unseres Vereins damals einen Gedenkstein.

Die heutigen Vereinsmitglieder haben dem Gedenkstein unter maßgeblicher Federführung von Detlef Bittner frischen Glanz gegeben, den Schriftzug erneuert und die Nische ansprechend gefasst und bepflanzt, so dass Spaziergänger in der Anlage davor verweilen.

**Text & Foto Michael Wegner**  
**Vorsitzender**  
**KGV „Schöne Heimat“**



## Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

**KM**

... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher  
OT Hainichen  
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488

034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

**Kai Mahner**

**km-ihr-dienstleister@gmx.de**



## ■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (22)

**Muskatellersalbei** (*Salvia sclarea*) stammt aus dem Mittelmeergebiet bzw. dem Südwesten Asiens, wird in warmen Regionen Mitteleuropas aber seit dem frühen Mittelalter angebaut.

So findet sich der Muskatellersalbei u.a. als Teil des „*Capitulare de Villis*“, einer Liste, die im Jahr 812 im Auftrag von Kaiser Karl dem Großen erstellt wurde und in der alle Nutzpflanzen aufgelistet wurden, die auf einem Landgut kultiviert werden sollten. Auch der Mönch Walafrid Strabo (Abt des Klosters Reichenau, 838-849) widmet dem Muskatellersalbei in seinem Gartengedicht „*Hortulus*“ eine Strophe.

Muskatellersalbei gehört zur Familie der Lippenblütengewächse. Es ist eine immergrüne, zweijährige bis ausdauernde krautige Pflanze mit regenerierender Pfahlwurzel. Sie liebt sonnige, tiefgründige, nährstoffreiche Standorte und gut dosierte Wasserversorgung. Die Pflanze erreicht Wuchshöhen von 50 bis 110 cm. Im ersten Jahr wird die unscheinbare Blattrosette ausgebildet. Im zweiten Jahr entwickelt sich der Blütenstand. Die großen Laubblätter sind einfach und herzeiförmig gestaltet sowie grau behaart.

Die Blütenstandachsen sind mit einfachen Haaren und Drüsenhaaren (Muskatellergeruch) besetzt. Die zwittrigen Blüten sind spiegelgleich angeordnet. Der Kelch ist breit herzförmig, am Rand kurz be-



Foto: Rainer Proksch

wimpert, lila, weinrot oder weiß. Die Kelchzähne sind begrannt und stehend. Die Krone ist 20 bis 28 Millimeter lang, hellblau, rosa oder lila.

Nach der Aussaat wird der Muskatellersalbei angegossen und in der ersten Zeit nur leicht gegossen. Er verträgt keine Staunässe und leidet unter sehr feuchtem Boden, insbesondere im Winter. Schwere Boden sollte durch etwas Sand aufgelockert werden. Ansonsten gedeiht er auf fast jedem Substrat, auch in lockerer Kübelerde.

Die blühende Muskatellersalbeipflanze enthält unter guten Bedin-

gungen so viel ätherisches Öl, dass sie harzig-klebrig wird. Der starke balsamische Duft hat eine geheimnisvoll anregende Note und lädt ein, sie für die Zubereitung sinnlicher Köstlichkeiten und zur Körperpflege zu verwenden. Die Nutzung des ätherischen Öls für Parfum hat im Mittelmeerraum lange Tradition.

Zur Aromatisierung von Wein werden einige Blüten etwa eine Woche in einen guten, trockenen Weißwein gelegt, dann abgeseiht und der Wein kühl getrunken.

Die frischen Blüten eignen sich auch zur Dekoration von Salaten, wobei sie hier sparsam verwendet werden sollten, da ihr Geschmack schnell zu dominant wird. Getrocknete Blätter und Blüten eignen sich auch für Duftsträuße.

Mit Muskatellersalbei hergestelltes Massage- und Körperpflegeöl wirkt entspannend, traumfördernd und sogar leicht erotisierend. Es eignet sich gut für einen entspannten Tagesausklang oder einen sinnlichen Abend zu zweit. Die Volksheilkunde verwendet Muskatellersalbei als verdauungsförderndes und krampflösendes Mittel sowie gegen Menstruationsbeschwerden.

**Rainer Proksch**

**Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes**

## ■ Neues Zuhause für viele Pflänzchen

Kaum waren die ersten Gartenfreunde eingetroffen, ging das Tauschen, Kaupeln, Fachsimpeln los. Im ersten Samen- und Pflanzentausch der „Gartenfreunde Süd“ am 5. Mai wurde alles (geldlos) gehandelt, was Wurzeln oder das Potenzial zum Wachstum hatte, neben Jungpflanzen von Mangold, Rote Bete, Tagetes oder auch Artischocken natürlich Sämereien für Gemüse und Blumen. Aber auch Stauden, Johannisbeersträucher und sogar ein gut meterhoher Hibiskus fanden Abnehmer. Dabei ging's meist nicht um einen Tausch 1:1, sondern die Hobbygärtner freuten sich, wenn ihre Schützlinge, die aus dem eigenen Garten ausziehen mussten, ein neues Zuhause fanden. So kamen auch Junggärtnerinnen ohne Tausch-

ware in den Genuss der angebotenen Pflanzen und Samen.

„Wir sind mit unserer 1. Tauschbörse und dem Zuspruch sehr zufrieden“, sagt Katharina Arnold, eine der Organisatorinnen. Und ihre Mitstreiterin Heike Bronn ergänzt: „Es hat Spaß gemacht, das müssen wir unbedingt wiederholen!“

Neben dem materiellen war auch der fachliche Austausch über Fragen z. B. des Gemüseanbaus ein wichtiger Grund, an der Tauschbörse teilzunehmen. Gärtner/innen aus anderen Kleingärtnervereinen in Eutritzsch, Südost oder von der „Erholung“ waren am Vereinshaus ebenso anzutreffen wie Gartenfreunde aus dem Süden. Alles in allem stehen die Zeichen also auf „Noch Mal!“.

**Heike Bronn**

**Trockentoiletten**  
komfortabel & praktisch ab 50 €

**BERGER BIOTECHNIK GmbH**  
Postanschrift: Hedenholz 6, 24113 Kiel  
Tel.: 0800-4397875 (gebührenfrei)  
info@berger-biotechnik.de  
www.berger-biotechnik.de

# ■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (6)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den **„Naturheilverein Leipzig III“ e.V.**, der in diesem Monat sein 110jähriges Bestehen feiert.

Der „Naturheilverein Leipzig III“ hat seinen Sitz in der Saalfelder Straße 80 in 04179 Leipzig. Er wurde 1898 gegründet, seine Mitglieder bewirtschaften ein 3,94 ha großes Gelände.

Ausgangspunkt für die Gründung des Vereins war die am 13. Juli 1898 einberufene Generalversammlung des „Vereins Leipzig-West“ (später: „Verein für Volksaufklärung“). Dieser Verein hatte sich die Verbreitung der Naturheillehre auf die Fahne geschrieben. Von Kleingärten war noch keine Rede. Nach langer Diskussion wurde der Verein am 16. Juli 1898 als „Naturheilverein Leipzig III“ gegründet. Ein geeignetes Gelände besaß er nicht.

Große Aufmerksamkeit widmete der Verein der Arbeit mit Kindern und der Durchführung von Veranstaltungen und Ausflügen für seine Mitglieder. Im Jahr 1900 war mit 365 Mitgliedern ein erster Höhepunkt erreicht. Die am 13. Januar 1908 tagende Generalversammlung beschloss, ein Gelände zur Errichtung eines Luft- und Sonnenbades, möglichst mit Gartenland, zu pachten. Das wurde zwischen der Merseburger und der (heutigen) verlängerten Saalfelder Straße gefunden und gepachtet.

Am 9. Juli 1908 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister unter dem Namen „Naturheil-Verein Leipzig III“ (Westbezirk) mit Sitz in Leipzig. Als Ziel stand in der Satzung „Der Verein stellt sich die Aufgabe, den Grundsätzen der naturgemäßen Lebens-, Erziehungs- und Heilweise in allen Kreisen der Bevölkerung die weiteste Verbreitung zu schaffen.“ Das zuvor als Kartoffelfeld und Wiese genutzte Pachtland wurde in mühevoller Arbeit als Luft- und Sonnenbad mit 200 Gärten eingerichtet. Am 8. Juni 1908 wurde es als Luftbad mit Gartenanlage eingeweiht. Am 16. Juli konnte das Vereinshaus seiner Bestimmung übergeben werden.

In der Folge wuchs die Mitgliederzahl sprunghaft. Allerdings hatte nicht jedes neue Mitglied besondere Beziehungen zur Naturheilbewegung. Billige Luftbadekarten und ein Garten waren wesentliche Gründe für den Zulauf. Das brachte den Verein in Schwierigkeiten, die erst 1914 mit einem neuen Vorstand gemeistert werden konnten. Dennoch hatte der Verein mit den Wirren des Ersten Weltkrieges zu kämpfen.



Zu allem Übel lief der Pachtvertrag für das Vereinsgelände zum 1. April 1917 aus. Der Grundstückbesitzer verlängerte den Vertrag bis Ende 1919. Nach weiteren Verhandlungen kam es am 15. Dezember 1921 zum Abschluss eines Kaufvertrages. Damit hatte der Verein gute Bedingungen für seine Arbeit. Dank Werbung nahm die Zahl der Luftbadbesucher deutlich zu.

1922 erfolgte ein kompletter Umbau des Vereinshauses. 1923, zur 25-Jahr-Feier, konnte der Vorstand auf 840 Mitglieder verweisen. Vorträge, Wanderungen, Besichtigungen und kulturelle Maßnahmen bestimmten weiterhin das Tätigkeitsfeld des Vereins. Im Jubiläumsjahr gründete sich eine Frauengruppe. Zur Geselligkeit trugen die Sommerfeste mit jeweils über 1.000 Kindern auf dem Spielplatz bei.

Am 26. Januar 1930 beschloss der Verein eine neue Satzung, in der u.a. die Förderung des Kleingartenwesens im Sinne Schrebers und Hauschilds verankert war.

Im Zuge der Gleichschaltung nach 1933 gab es weitere Satzungs- und Namensänderungen, bis der Verein 1941 schließlich „Prießnitz Verein Leipzig III“ e.V. hieß.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Verein enteignet und zunächst dem Kleingartenamt der Stadt und der Kleingartenhilfe des FDGB Leipzig zugeordnet. Er war jetzt eine Kleingartensparte. Das Spartenleben entwickelte sich wieder und war auf den Anbau von Obst und Gemüse sowie die Kleintierhaltung orientiert. Für ihre Leistungen im sozialistischen Wettbewerb wurde die Sparte mehrfach ausgezeichnet. Auf eigenen Antrag nannte sie sich ab 1965 Kleingartensparte „Dr. Hermann Duncker“. In den 1980er Jahren wurde viel für das Elektonetz der Gartenanlage getan, und im August 1988 das 90-jährige Bestehen gefeiert.

1990 gab es entscheidende Veränderungen im Kleingartenwesen. In der Mitgliederversammlung vom 5. Mai 1990 beschlossen die Kleingärtner die Gründung eines Vereins mit dem Namen „Naturheilverein Leipzig III“ e.V. mit Sitz in Leipzig. So wurde er unter der Nummer 162 ins Vereinsregister eingetragen. Die Bewirtschaftung der Vereinsgaststätte musste 1996 eingestellt werden, da Geld für Investitionen fehlte. Dennoch beging der Verein 1998 sein 100-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Garten- und Kinderfest bei guter Stimmung.

Der Verein hat z.Z. 195 Parzellen, ist Mitglied im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner und feiert vom 13. bis 15. Juli sein 120-jähriges Bestehen.

-r  
Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V. Broschüre 1/ 5.26



# ■ Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

*Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. gratulieren allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die im*

*Juli Geburtstag haben, recht herzlich zu ihrem Ehrentag. Wir wünschen vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Freude im Kleingarten.*

Nanu, keine Geburtstagsliste mehr im „Leipziger Gartenfreund“? Seit Jahr und Tag haben wir an dieser Stelle den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die der Redaktion von ihren Vereinen gemeldet wurden, zum Geburtstag gratuliert. Mit der seit dem 25. Mai 2018 geltenden Europäischen Datenschutz-Grundverordnung wird alles anders. Der Umgang mit personenbezogenen Daten ist komplizierter geworden. Laut Gesetz sind personenbezogene Daten „*Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer natürlicher Person (Betroffener)*“. Das trifft auch auf unsere bisherigen Geburtstagsglückwünsche zu.



Nach derzeitigem Rechtsverständnis benötigen wir für die Veröffentlichung der Glückwünsche die Einwilligung jedes einzelnen Jubilars. Diese Einwilligung ist nur wirksam, wenn sie freiwillig, für genau den angegebenen Zweck und ausdrücklich erteilt worden ist.

Sie muss so vorliegen, dass sie nachweisbar ist, also schriftlich. Bei mehreren hundert Geburtstagsjubilaren im Monat ist das nicht so einfach machbar. Deshalb gratulieren wir den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden bis auf weiteres in der oben stehenden pauschalen Form zu ihren Ehrentagen. Die Geburtstagsglückwünsche für die Vereinsvorsitzenden werden (bei Vorlage einer schriftlichen Einverständniserklärung) weiter wie bisher veröffentlicht. -r

## ■ Mitmachen lohnt sich – Dankeschön an Einsender von Fotos für unsere Zeitung

Vor Jahresfrist, in der Juli-Ausgabe 2017 hatten wir dazu aufgerufen, der Redaktion unseres Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ Fotos zuzusenden, die als Titelmotiv geeignet sind und den Einsendern bei Veröffentlichung ein kleines Präsent versprochen.

Aus den eingegangenen Zusendungen (leider waren nicht alle Auf-

nahmen für eine Veröffentlichung geeignet) wurden bisher die Titelfotos der Ausgaben April und Mai 2018 – sie stammen von den Gartenfreunden Wolfgang Preußler aus dem KGV „Johannistal 1832“ und von Klaus Krause, KGV „Heimatscholle 1893“, ausgewählt.

Herzlichen Dank dafür. Die Fotografen erhielten jeweils einen Wandteller mit kleingärtnerischer Darstellung und Anregungen für weitere Motive. Und wo bleibt Ihr Foto für die Titelseite unseres Mitteilungsblattes? Wir freuen uns auf Ihre Einsendung. -r



Fotograf Wolfgang Preußler (li.) im Gespräch mit Pressewart Günter Mayer. Foto: SLK

## ■ Veranstaltungen bitte anmelden!

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass alle Garten-, Kinder- und Sommerfeste von den Vorständen der Kleingärtnervereine (KGV) bzw. von den beauftragten Organisatoren beim Ordnungsamt Leipzig per Mail an [ordnungsamt@leipzig.de](mailto:ordnungsamt@leipzig.de) 14 Tage vor dem Ereignis anzuzeigen sind.

Dabei geht es weder um Verbote noch Reglementierungen, sondern um die Sicherheit der KGV sowie der Kleingartenanlagen. Mit der Anzeige beim Ordnungsamt werden auch anderen zuständigen Behörden der Stadtverwaltung sowie Polizei und Rettungsleitstelle über die Festivitäten der KGV informiert. Die allgemeine gesetzliche Nachtruhe ab 22 Uhr ist unbedingt zu beachten!

## Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte, auch mit Kranentladung.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m<sup>3</sup> mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite, größere Container mit 2,60 m Durchfahrtsbreite
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a  
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: [containerfleck@gmx.de](mailto:containerfleck@gmx.de)

# Sie fragen – wir antworten



## Der Pachtvertrag für den Kleingarten ist beendet, aber kein Nachpächter in Sicht. Welche Rolle spielt in dieser Situation ein befristeter Nutzungsvertrag?

**Für meinen vertragsgemäß zum 30. November 2018 gekündigten Kleingarten ist bisher kein Pachtinteressent vorhanden. Bei der Wertermittlung wurde ich auf die Problemlastigkeit meines im Garten befindlichen Eigentums (insbesondere Gartenlaube) hingewiesen. Der Vorstand lehnt daher den Abschluss eines befristeten Nutzungsvertrages – für mich in der Hoffnung, dass sich ein Pachtinteressent findet – ab. Habe ich einen Anspruch auf den Vertrag?**

Wegen des allgemeinen, nicht auf den Wirkungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) zu begrenzenden Interesses an dieser Problematik sei vorangestellt, dass der SLK und seine Kleingärtnervereine (KGV) in den 1990er Jahren in ihrem Kleingartenpachtvertrag zur Rechtsklarheit und Rechtssicherheit für beide Vertragsparteien und zum Schutz der Vereinsinteressen und des Vereinsvermögens folgende Regelungen aufgenommen haben: „Der Pächter hat den Pachtgegenstand nach Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses von seinem Eigentum (Baulichkeiten, Anlagen, Anpflanzungen und Zubehör) zu beräumen und im beräumten Zustand sowie in einem Zustand, der eine weitere kleingärtnerische Nutzung ermöglicht, an den Vorstand zurückzugeben ... Verpächter und Pächter können den Verbleib des Eigentums oder von Teilen des Eigentums auf der Kleingartenparzelle bei Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses vereinbaren.“

Zu diesem Zweck wurde ein in allen KGV Anwendung findender „Nutzungsvertrag“ (mit der Option der Verlängerung) eingeführt. In diesem vereinbaren die Vertragsparteien: „In Erwartung, dass sich ein Erwerber für die auf der Parzelle vorhandenen gesetzlich zulässig

gen Baulichkeiten und Anpflanzungen findet, mit dem ein Kleingartenpachtvertrag abgeschlossen werden kann, gestattet der Verein dem ehemaligen Pächter, die unter Punkt ... des Vertrages benannten Objekte für den Zeitraum von ... Monaten ... auf der Parzelle zu belassen.“

An anderer Stelle des Vertrages heißt es konsequenterweise: „Sollte mit Ablauf der Vertragszeit keine Neuverpachtung möglich sein, hat der ehemalige Pächter die Parzelle unverzüglich von seinem Eigentum zu beräumen und diese dem Verein im beräumten Zustand zu übergeben.“

Unter diesem Aspekt sind z.B. in der Praxis anzutreffende Regelungen in der Kleingartenordnung (KGO) aus rechtlicher Sicht abzulehnen: „Bei Kündigung des Gartens und des Pachtvertrages ist der Garten bis zum Verkauf bzw. Neuverpachtung vom alten Besitzer oder Nachlassverwalter unkrautfrei zu halten. Bei Verhinderung besteht die Möglichkeit, den Verein gegen ein Entgelt von 8,00 Euro/h oder Dritte zu beauftragen. Dieser hat bei Verkauf oder Neuverpachtung keine gärtnerischen Nutzungsansprüche. Diese Personen sind dem Vorstand schriftlich bekannt zu machen.“

Diese Vorgehensweise lässt eine Vielzahl von rechtlichen Einwänden und weitergehenden Fragen zu. Die KGO ist nicht die rechtliche Grundlage für die Begründung von Rechten und Pflichten des ehemaligen Pächters, denn ihre Verbindlichkeit ist an ein bestehendes Kleingartenpachtverhältnis gebunden.

**Zur gestellten Frage:** Auf den Abschluss eines Nutzungsvertrages hat der scheidende Pächter keinen durchsetzbaren Rechtsanspruch.

Zum Vertragsabschluss kommt es nur dann, wenn der freiwerdende Kleingarten (Kg) auch weiterhin als solcher vergeben und keine anderweitige Nutzung durch den KGV (z.B. Umwandlung in Gemeinschaftsfläche) zugeführt werden soll, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt für diesen Kg kein Pachtin-



**Dr. Wolfgang Röbger**  
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

teressent vorhanden ist, nach allgemeinen Erfahrungswerten jedoch von einer Wiederverpachtung in einem überschaubaren Zeitraum ausgegangen werden kann.

Ein Vertragsangebot seitens des Vorstandes wird erst unterbreitet bzw. angenommen, wenn die verbleibenden, im Eigentum des scheidenden Pächters befindlichen Sachen (Baulichkeiten, Anlagen/Einrichtungen und Anpflanzungen) einer Wertermittlung unterzogen wurden, für die weitere kleingärtnerische Nutzung rechtlich zulässig, geeignet und brauchbar sind.

Ein Belassen rechtlich unzulässiger, verfallener/unbrauchbarer Sachen scheidet von vornherein aus. Sie sind vom scheidenden Pächter bis Beginn des Nutzungsvertrages ebenso zu entfernen wie Müll/Unrat, vom Vertrag nicht erfasste Einrichtungsgegenstände, Gartengeräte u.ä.

Ein befristeter Nutzungsvertrag kommt nur dann zustande, wenn der scheidende Pächter bereit ist, für den vorgesehenen Zeitraum im Voraus ein Nutzungsentgelt zu entrichten, während der Vertragsdauer die Parzelle in gepflegtem Zustand zu erhalten und die Verkehrssicherungspflichten zu gewährleisten. Und wenn er bereit ist, für Schäden, die aus der Nutzung der Parzelle zum Belassen (zur „Aufbewah-

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen **ausschließlich** für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten.

Fortsetzung auf Seite 19



# Die Sache mit dem Pachtgegenstand

Wenn sich kein Nachfolger für einen freiwerdenden Kleingarten findet, kann das auch daran liegen, dass bei der Gestaltung der Parzelle das richtige „Augenmaß“ fehlte.

Die ca. 39.000 Leipziger Kleingartenparzellen befinden sich auf gepachteten Flächen. Das ist im Kleingartenwesen üblich und sichert dessen sozialen Charakter, der z.B. durch die aktuelle Pachtzinshöhe von 0,12271 Euro/m<sup>2</sup> in Leipzig deutlich wird. Auf vertraglicher Grundlage werden die Flächen den Pächtern zur kleingärtnerischen Nutzung zur Verfügung gestellt. In den im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) verwendeten Kleingartenpachtverträgen ist festgelegt, was auf der gepachteten Fläche gemacht werden darf. Das beinhaltet auch die Rückgabe des Pachtgegenstandes (ausschließlich der Boden der Parzelle) bei Beendigung des Pachtverhältnisses (§ 9 Kleingartenpachtvertrag). Das ist nicht anders als bei einer Mietwohnung; auch diese muss beräumt und in einem vertragsgemäßen Zustand übergeben werden.

Der scheidende Pächter kann sich allerdings von der Pflicht zur Beräumung des Pachtgegenstandes in dem Umfang befreien, in dem er dem Verpächter einen Kaufvertrag mit einem Folgepächter über die auf diesen übergehenden Sachen nachweist. Auch dazu sind im § 9 des Kleingartenpachtvertrages Festlegungen enthalten. Problematisch wird es, wenn kein Kaufvertrag mit



Sind solche bauliche Einrichtungen für die kleingärtnerische Nutzung wirklich erforderlich?  
Foto: SLK

einem Nachfolgepächter zustande kommt. Mitunter hängt das mit dem zu hohen Kaufpreis zusammen. Dabei wurde von dem Kleingärtner offensichtlich übersehen, dass ihm der Pachtgegenstand auf der Grundlage eines Vertrages lediglich zur kleingärtnerischen Nutzung zur Verfügung gestellt wurde. Was darunter zu verstehen ist, geht aus dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) und der gültigen Kleingartenordnung hervor. So wird z.B. im § 3 des BKleingG und im Punkt 7.3.3. der Kleingartenordnung des SLK (Beschluss der Mitgliederversammlung vom 14.11.2013) nicht ohne Grund auf die Zulässigkeit einer Laube in einfacher Ausführung, die nicht zum dauerhaften Wohnen geeignet sein darf, verwiesen. Sie ist nicht so teuer, lässt sich besser verkaufen oder bei Notwendigkeit leichter entsorgen. Die Sonderstellung des BKleingG macht es möglich, unter Beachtung und Einhaltung bestimmter Bedingungen Bauten zu errichten, die der kleingärtnerischen Nutzung dienlich und untergeordnet sind. Sie dürfen aber anderen Vorschriften nicht entgegenstehen. Auch wenn weitere bauliche Einrichtungen vom Vorstand genehmigt wurden, ergibt sich die

## Beispiele für genehmigungspflichtige Bauten und bauliche Einrichtungen in Kleingärten

- Gartenlauben
- Brunnenanlagen
- Gewächshäuser
- Pergolen
- Spaliergerüste
- Schutzwände
- Gartenteiche
- Versorgungsleitungen
- Kompostiereinrichtungen
- befestigte Terrassen
- befestigte Wege
- nichtortsfeste Badebecken
- stationäre Sitzecken
- stationäre Grillanlagen
- stationäre Kinderspieleinrichtungen (Sandkasten, Schaukeln, Wippe usw.)

Frage, ob sie zur kleingärtnerischen Nutzung, die die Erholungsnutzung einschließt, unbedingt erforderlich sind. Wenn sie allerdings im Rahmen des Erlaubten bleiben, ist das vor allem Sache des Pächters. Er muss schließlich die Konsequenzen tragen und das heißt, bei Beendigung des Pachtverhältnisses einen Käufer als Nachfolger finden, der vom Verpächter akzeptiert wird, oder sein persönliches Eigentum (alle Bauten, baulichen Einrichtungen und Anpflanzungen) von der Pachtfläche abräumen. Eine von der Mitgliederversammlung beschlossene Bauordnung kann da regulierend wirksam werden.

Der Umgang mit dem Pachtgegenstand ist von der Form des Bodeneigentums (kommunal, privat, kirchlich usw.) unabhängig. Er ergibt sich aus den vertraglichen Regelungen. Im Bereich des SLK ist der Verband gegenüber dem jeweiligen Bodeneigentümer der Generalpächter. Mit Zwischenpachtverträgen übergibt der Verband die Pachtverantwortung an die betreffenden KGV, die dann Kleingartenpachtverträge mit ihren Kleingärtnern abschließen. In anderen Kleingärtnerverbänden kann es abweichende Regelungen im Umgang mit Pachtverträgen geben. **-gm**

## Fortsetzung von Seite 18

„Lagerung“) seines Eigentums für Dritte entstehen können, selbst aufzukommen und wenn er anerkennt, dass er während der Vertragsdauer keine kleingärtnerische Nutzung der Parzelle vornimmt.

Findet sich während der Vertragsdauer kein Pachtinteressent und kommt es zu keiner Vertragsverlängerung oder anderweitigen Vereinbarungen zwischen dem KGV und dem ehemaligen Pächter, hat dieser die genutzte Parzelle nach Vertragsende unverzüglich von seinem Eigentum zu beräumen und im beräumten Zustand an den KGV zurückzugeben.

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. Zum Baum des Jahres wurde die wärmeliebende **Esskastanie** (*Castanea sativa*) gekürt.

Die Esskastanie ist mit einem Verbreitungsgebiet entlang der französischen Mittelmeerküste, über die Schweiz, Italien und Österreich bis in den Balkan und den Kaukasus der Baum des Südens. Im Mittelmeerraum etablierten die Griechen den Baum und in der Bronzezeit wurde er in Südfrankreich kultiviert. Auch damals handelten die Menschen europaweit und es ist möglich, dass Esskastanien bis nach Germanien ihren Weg fanden. Die Römer brachten sie schließlich vor rund 2000 Jahren über die Alpen. Sie erkannten die günstigen Voraussetzungen und etablierten die Art entlang des Rheins, der Nahe, der Mosel und der Saar.

Noch heute fühlt sich die Edelkastanie in den warmen Weinanbaugebieten Süddeutschlands wohl. Nicht nur als Bauholz, sondern auch als Nahrungsmittel erlebt der Baum des Jahres 2018 in den letzten Jahren dort eine Wiedergeburt. Das frühere „Brot der Armen“ ist heute eine Delikatesse auf jedem Weihnachtsmarkt und erobert sich den Weg in die Gastronomie. Für die Waldbauern in Deutschland ist die Fichte der Brotbaum, da er ihr Einkommen sichert. In Italien und Korsika galt lange die Esskastanie als Brotbaum. Sie lieferte den Bauern Streu für den Stall, Futterlaub für die Ziegen, Holz für den Ofen und Früchte für das Brot.

Obwohl die Esskastanie bei uns



Frucht und Blätter der Edelkastanie.

Foto: BenHur / CC BY-SA 3.0

nicht heimisch ist, erträgt sie die klimatischen Bedingungen unserer Breiten sehr gut. Sie ist anpassungsfähig und wärmeresistent und kann damit ein Gewinner des Klimawandels werden. Doch der Weg dahin ist lang. Bisher ist die Esskastanie eher ein Parkbaum. Im Wald findet man sie so gut wie kaum. Seit einigen Jahren laufen aber Forschungen, wie der Baum in unseren Wäldern angesiedelt und dann als kräftiger Holzlieferant genutzt werden kann.

Die Esskastanie gedeiht an warmen Standorten. Auch in unseren Breiten findet man sie in sonnigen Bereichen vieler Parks. Dort dienen sie nicht selten als Schattenspendler. Die Bäume bilden ein stark ausgeprägtes Wurzelsystem. Sie

bildet eine Pfahlwurzel, die nicht tief in den Boden reicht. Junge Esskastanien weisen eine glatte, gräuliche Rinde auf, die im Alter tief zerfurcht und borkig wird. Die knapp 20 Zentimeter langen Blätter sind elliptisch geformt und mit einem feinen Stachelkranz bewehrt. Die Früchte finden in der Naturheilkunde Anwendung: Hildegard von Bingen empfahl die Früchte als Universalheilmittel, insbesondere aber gegen „Herzschmerz“, Gicht und Konzentrationsstörungen. Die heilsame Wirkung ist vermutlich auf den hohen Gehalt an Vitamin B und Phosphor zurückzuführen.

Aus vielen Kulturen sind inzwischen stattliche Exemplare geworden. Vor allem im Süden Deutschlands findet man Esskastanien mit bis zu neun Meter Umfang und über 30 Metern Höhe. Die dicksten Bäume dieser Art findet man allerdings im natürlichen Verbreitungsgebiet. In Italien stehen einzelne Bäume mit Umfängen von über 22 Metern! Das größte Exemplar soll am Ätna gestanden und eine Umfang von über 60 Metern gehabt haben.

Die Esskastanie wird im Herbst in der Pfalz allorten geehrt. Kastanienfeste finden statt, es gibt einen Kastanienwanderweg und sogar eine Kastanienkönigin wird gewählt. Das Esskastanienjahr beginnt aber schon Ende April mit dem Blattaustrieb. Gut einen Monat später zeigen sich die langen, blassgelben männlichen Blütenstände und verströmen einen bezaubernden Duft. Die kleinen weiblichen Blüten öffnen sich erst anderthalb Wochen später. Die Imker wissen die ergiebigen Kastanien zu schätzen und die Kundschaft den würzigen Kastanienhonig.

Auch wenn es der Name nahelegt: Ess- und Rosskastanie haben, abgesehen von ähnlich ausschauenden Früchten, wenig gemein. Während die Esskastanie eng mit Buchen und Eichen verwandt ist, gehört die Rosskastanie wie die Ahorne zu den Seifenbaumgewächsen.

Th. Köhler

**Dacheindeckung**  
**Dachrinnenreinigung**  
**Sturmschadenbeseitigung**

**DACHBAU MÖCKERN**

Telefon: 0157 721 676 67  
E-Mail: [dachbaumoeckern@gmx.de](mailto:dachbaumoeckern@gmx.de)

Dachdeckerarbeiten  
kostenlose Angebote  
kleingärtnerfreundliche Preise

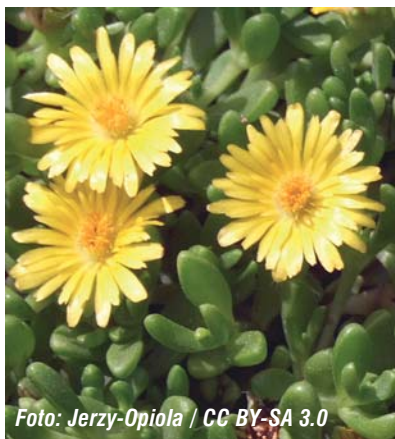


## ■ Die Artenvielfalt der Bodendecker (7)

Die **Mittagsblumen** (*Delosperma*) umfassen zahlreiche Gattungen, Arten und Sorten. Sie stammen ursprünglich aus felsigen Hochlagen im Süden Afrikas.

Im Blumenhandel und Internet werden sehr schöne Sorten angeboten, die jedoch keine harten Winter überstehen. Solche Pflanzen sollten dementsprechend fairerweise als einjährige Sommerblumen ausgewiesen werden. Doch leider werden die Kunden vom Handel nicht über die fehlende Winterhärte informiert. In meinem Garten sind jedenfalls im Winter 2017/18 fast alle Mittagsblumen erfroren. Deshalb beschreibe ich hier als Alternative eine winterharte Mittagsblume, die in Leipzig sehr gut überwintert.

Diese nur 3 cm hohe Mittagsblume wird auch als Eisblume angeboten. Ich kenne die leuchtend gelb blühenden, winterharten „Halbsträucher“ mit den Sortennamen „Golden Wonder“ oder „Goldtaler“. Die gelbe hat auch eine lilafarbene winterharte „Schwester“.



Die *Delosperma nubigenum* sieht aus wie eine Wiese, ist aber ein Beet mit „rasenbildenden“ Mittagsblumengewächsen (Familie Aizoaceae). In diesem dichten Pflanzenpolster haben die Unkräuter keine Chance.

Bei sonnigem Wetter beginnen

die *Delosperma*-Arten ab Mitte Mai zu blühen. Nach der Hauptblüte zeigen sich Blüten bis zum Oktober. Im Winter bleiben die kleinen dicken Blätter grün. Die Pflanzen können Kälte erheblich besser vertragen, in etwa wie beispielsweise winterharte Kakteen.

Auch mit Trockenheit können die Sonnenanbeter gut umgehen. Im Steingarten werden die Blüten gern von nützlichen Insekten besucht. Dort wird jede Fuge ausgefüllt. Ist der Boden zu mager, kann flüssig gedüngt werden. Die Vermehrung der Pflanzen ist leicht durch Teilung möglich. Schädlinge konnte ich an den Mittagsblumen nicht feststellen.

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

**Edgar Schmitt**  
Gartenfachberater  
KGV „Alt Schönefeld“

## ■ „Charly Django“ e.V. – gemeinnütziger Verein mit Initiative

Der Charly Django e.V. ist ein gemeinnütziger Freizeit- und Sportverein aus Leipzig und erfüllt seine Vereinsziele mit der Realisierung von Programmen mit erlebnis-

pädagogischem Inhalt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Bereich des Pferde- und Wassersports, der aktiven Kreativität und der Permakultur mit all seinen Facetten. So entstehen z.B. ein Kräuter-, Stein- und Teegarten, eine Bienenplattform mit Bienenweiden und Insektenhotels.

Mit einem umfangreichen Integrations- und Ferienprogramm soll die Liebe zur Natur, der Umgang mit ihr und die Wertschätzung von Leistungen gelebt werden. Für diese Bereiche und Aufgaben haben sich ehrenamtlich tätige junge Menschen zusammengefunden, die darin ein sehr sinnvolles Betätigungsfeld sehen und mit aufbauen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Idee mit dem „Sachsenfeuer“ entstanden und weiterentwickelt worden. Dieses pyrotechnische Ereignis ist ein richtiges Er-

lebnis, auch für die Fete im Kleingarten, und es ist die Alternative zum Schwedenfeuer. Verwendet werden ausschließlich nachwachsende, biologisch abbaubare und ökologisch unbedenkliche Materialien. Es funktioniert bei jedem Wetter mit ergiebiger Brenndauer und heller Flamme.

Die Reste (Holzasche) sind vollständig kompostierbar. Das 26 cm hohe Element brennt ca. 75 Minuten. Es gibt das Sachsenfeuer in verschiedenen Größenordnungen, jeweils mit der passenden Halterung. Zu verwenden ist es nur im Freien und unter Beachtung der beigefügten Sicherheitshinweise.

Der wesentliche Unterschied zum Schwedenfeuer besteht darin, dass mit dem Erwerb jedes Sachsenfeuers die gemeinnützige Arbeit des „Charly & Django“ e.V. unterstützt wird. Der Verein ist bestrebt, möglichst viele finanzielle Eigenmittel zu generieren. Dafür ist das Sachsenfeuer ein wichtiger Beitrag.

Weitere Informationen gibt es unter [Charlyunddjango-verein@gmx.de](mailto:Charlyunddjango-verein@gmx.de) -r



„Sachsenfeuer“ ist eine regionale und ökologische Alternative zum Schwedenfeuer und verspricht ein pyrotechnisches Erlebnis im Kleingarten. Foto: Verein

## Die **Großtrappe** (*Oris tarda*) war nördlich von Leipzig bis Anfang der 1970er Jahre heimisch. Mit der Zerstörung seines Lebensraumes verschwand der größte Hühnervogel.

Die **Großtrappe** gehört zu den schwersten flugfähigen Vögeln. Alte Hähne werden einen Meter groß und 11 bis 13 kg schwer, Hennen bringen es auf 50 cm und 5 bis 6 kg. Bei keiner anderen Vogelart gibt es einen solchen Größen- und Gewichtsunterschied. Ältere Hähne haben zudem einen eleganten Federbart.

Die Großtrappe ist am Rücken und auf den Flügeloberseiten braun bis rostrot gefärbt und zeigt eine deutliche schwarze Querbänderung. Unterseite, Hals, Kopf und die kräftigen Beine sind grau bis weiß. Im Vergleich zur Körpergröße sind die Füße auffallend klein, die Standfestigkeit der Tiere ist verhältnismäßig gering. Das Flugbild mit vorgestrecktem Hals und nach hinten gestreckten, den Schwanz nicht überragenden Beinen ist gänsehafte.

Wie manche Hühnervogel leben auch Großtrappen in „Keinehe“. Die Schaubalz der Hähne dient nur zum Anlocken fortpflanzungsfähiger Hennen, die sich, wenn sie von einem Hahn getreten worden sind, entfernen und ihre meist zwei, in seltenen Fällen auch drei graugrünen bis olivbraunen Eier in eine flache, mit wenig Nestmaterial ausgelegte Mulde am Boden legen. Die Brutdauer beträgt 21 bis 26 Tage.

Die Jungen sind Nestflüchter, werden zunächst von der Henne gefüttert, ernähren sich im Alter von 10 bis 14 Tagen aber weitgehend allein. Sie werden mit etwa fünf Wochen flügge. Bis zum Herbst werden sie von der Henne geführt, bevor sie sich mit anderen Hennen und Jungtieren zusammenschließen. Weibliche Großtrappen werden mit vier Jahren geschlechtsreif, Hähne selten vor dem 5. oder 6.

Weithin hörbare Rufe wie bei anderen Arten fehlen. Die Balz erfolgt stumm, doch wird das Aufblasen, Nachfüllen und Entleeren des Kehlsackes von dumpfen „umb“-Lauten begleitet, die an leise Rufe der Rohrdommel erinnern.

In West- und Mitteleuropa ansässige Großtrappen sind Stand- und

Strichvögel. Mitteleuropäische Populationen verhalten sich je nach den Bedingungen ihrer Brutgebiete recht unterschiedlich. Die meisten bleiben in milden und schneearmen Wintern im engeren Brutgebiet oder suchen nahe Flächen mit grüner, krautiger Vegetation auf.

Auf Nahrungssuche geht die Großtrappe am Tage. Sie bevorzugt Sämereien, Gräser und Kräuter, Wurzeln, Knospen sowie gelegentlich tierische Nahrung (Würmer, Schnecken, Asseln, Insekten und deren Larven). Auch kleinere Wirbeltiere (Mäuse) werden nicht verschmäht, gelegentlich auch Junge und Eier bodenbrütender Sperlingsvogelarten. In den ersten zwei Lebenswochen fressen junge Großtrappen, die frisch geschlüpft kaum 20 cm groß sind, etwa 10.000 Insekten, fast ein Kilo.



Männliche Großtrappe.

Foto: volganet.ru / CC BY-SA 3.0

Seit Beginn der 1990er Jahre leidet der Großtrappenbestand, ähnlich wie der anderer Bodenbrüter, zusätzlich unter dem stark angewachsenen Druck von Beutegreifern. Eine große Anzahl der Gelege und Jungtrappen werden von Fuchs, Marderhund, Waschbär und Rabenvögeln erbeutet. Um dem Einhalt zu gebieten, entstanden in allen drei Schutzgebieten eingezäunte Areale. Zwischen 15 und 30 ha sind diese Bereiche groß, bei de-

nen Reste aus der Berliner Grenzanlage Verwendung fanden.

In Mitteleuropa werden über 50% der Gelege durch landwirtschaftliche Maßnahmen zerstört. Selbst bei ungestörten Bruten wächst von zwei geschlüpften Jungen meist nur eines heran, da Sterblichkeit in den ersten Lebenstagen und Verluste durch nasskaltes Wetter oder Raubwild erheblich sein können und die Henne anscheinend oft nicht mehrere Jungvögel gleichmäßig und ausreichend zu versorgen vermag. Großtrappen können bis zu 20 Jahre alt werden.

Die Großtrappe kam in Mitteleuropa früher auf Heide-, Öd- und Brachflächen vor. Ihr Lebensraum sind heute Ackerflächen, die Kultursteppe und Grünwiesen mit möglichst vielseitiger Kulturform. Großtrappen brauchen ein weiträumiges und offenes Gebiet, auf dem es wenig zu Störungen kommt. Ursachen des rapiden Rückgangs sind im Wesentlichen die Verbauung, Zerstückelung und Beunruhigung der Brutgebiete sowie die Intensivierung der Landwirtschaft mit vielen Bearbeitungsvorgängen und damit häufiger Störung der Brutvögel zurückzuführen. Nachteilig wirken sich auch der Umbruch von Grasländern in Ackerflächen, die Aufgabe der Dreifelderwirtschaft und der zunehmende Anbau von Mais zu Lasten der Luzerne aus. 1940 lebten 4100 Großtrappen in Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. 1960 wurden noch rund 1200 Tiere gezählt.

1969 wird in der Literatur für den Kreis Delitzsch ein Vorkommen von 35 Exemplaren genannt. In der DDR war die Großtrappe weit verbreitet. Nach der deutschen Wiedervereinigung ging der Bestand durch Veränderungen in der Landwirtschaft, z.B. neue Anbaumethoden, dramatisch zurück. 1998 gab es in ganz Deutschland nur noch 90 Tiere! Es wird versucht, den Bestand zu er-



# ■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Damaszener-Rose** (*Rosa damaszena*) fasziniert durch Blüte und Duft. Sie stammt aus Kleinasien und kam mit den Kreuzrittern im 13. Jahrhundert via Frankreich in europäische Gärten.

Unterschieden werden Sommerdamaszenen, die Mai bis Juni blühen, und die zweimal jährlich blühenden Herbstdamaszenen. Die Damaszener-Rosen gehören zu den alten Sorten, da sie vor 1867, dem Jahr der Einführung der Teehybriden, existiert haben. Typisch sind ein kräftiger Wuchs, der bis zu 3 m betragen kann, dicht gefüllte, etwas flattrig wirkende rosa oder weiße Blüten in Büscheln mit auffallend langen, teils befiederten Kelchblättern und dünnen Blütenstielen, an denen die schweren Blüten leicht nach unten hängen sowie längliche, krugförmige, meist drüsige Hagebutten. Den Blüten entströmt ein schwerer, betörender Duft.

Rosen lieben humusreichen, lockeren, tiefgründigen und leicht sauren Boden. Ein sonniger Standort ist vorteilhaft. Positiv ist eine Hanglage mit leichtem Aufwind, damit Regen schneller abtropfen kann. Die Sträucher sind winterhart, doch sollte die Veredlungsstelle vor der Wintersonne und niedrigen Temperaturen durch Anhäufeln geschützt werden. Im Frühjahr ist ein Korrekturschnitt für eine reiche Blüte von Vorteil. Im Handel sind Sorten mit gefüllten oder ungefüllten Blüten und Blütenfarben von weiß bis rosa zu bekommen.

Von großem Interesse sind die Blüten, aus denen Rosenöl und Rosenwasser gewonnen werden. Das größte Rosenanbaugebiet liegt in



Bulgarien, in der Nähe von Kazanlak in der Mitte des Landes nördlich von Stara Zagora. Dort werden jährlich etwa 1,5 t Rosenöl gewonnen. 1 l Rosenöl erhält man aus 4 bis 5 t Blüten, was dem Ertrag von 1 ha entspricht. Das macht Rosenöl zum teuersten Öl der Welt. Die Gewinnung erfolgt durch Wasserdampfdistillation oder Extraktion über Lösungsmittel. Rosenwasser fällt als Nebenprodukt an.

Die Zusammensetzung von Rosenöl ist sehr komplex. Es enthält 400 Einzelsubstanzen, u.a. Geraniol, Phenylethylenalkohol, Eugenol und Nerole. Das Öl ist hell, klar und duftet blumig warm und betörend. Durch seine Vielfalt an Inhalts-

stoffen kann es als Allheilmittel bezeichnet und bei fast allen Krankheiten genutzt werden. Rosenpräparate werden innerlich und äußerlich eingesetzt. Sie haben blutstillende Eigenschaften. Ihr erhellender Duft macht die Präparate zu einem ausgezeichneten Herz- und Nerventonicum. Sie wirken entspannend und schmerzstillend. Die Rose ist Heilmittel und Kosmetikum für die Körper-, Gesichts- und Haarpflege. Aufgüsse können als Tee zur Herzberuhigung und bei Ängsten sowie äußerlich bei Hautproblemen Anwendung finden.

Das feine Aroma der Rose ist in vielen Küchen beliebt. Mit Rosenwasser aromatisierter Joghurt ist Lassi, ein indisches Getränk. Rosenwasser wird zur Marzipanherstellung verwendet. Eine Rosenblattbowle ist ein beliebtes Getränk. Sehr delikate ist eine bulgarische Rosenmarmelade.

Auch die symbolische Bedeutung der Rose ist bekannt. So gilt sie als Sinnbild der Vollkommenheit, der göttlichen und sinnlichen Liebe, der Schönheit und Anmut, der Vergänglichkeit und des Todes. Sie ist Blume der Jungfrauen und des Lasters. Die weiße Rose steht für die Unschuld und Reinheit. **Dr. Hannelore Pohl**

## ■ Fortsetzung von Seite 22

halten und zu vergrößern. Der Förderverein Großtrappenschutz e.V. betreibt seit etwa 25 Jahren den Schutz dieser Population in Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Heute gibt es die Großtrappe mit knapp 200 Exemplaren nur noch in Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Damit steht sie in Deutschland auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Arten!

Erklärtes Ziel des Großtrappenschutzes ist es, mit der Auswilderung die wildlebenden Bestände zu stützen. Und zwar nur so lange, bis eine natürliche Reproduktion dies überflüssig macht. In den drei Siedlungsgebieten Havelländisches Luch, Belziger Landschaftswiesen und

Fiener Bruch werden die seltenen Vögel von Hand aufgezogen und mit Hilfe spezieller Volieren ausgewildert. Brut und zielgerichtete Auswilderung in geeignete Lebensräume sind aktuell unverzichtbar, um das Aussterben der Großtrappen zu verhindern, denn noch werden nicht genügend Trappen in freier Wildbahn flügge.

Nach einer Bestandserhebung im Jahr 2016 betrug die Zahl der Großtrappen 232 Individuen. Davon wurden 88 Großtrappen im Havelländischen Luch und jeweils 72 in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch gezählt.

**Klaus Rost**  
Leiter der Vogelschutz-  
lehrstätte des SLK

## ■ Veranstaltungen

- **6.7.**, 10 Uhr: „Kurz und tot“, kriminell komische Kurzkrimis mit Peter Godazgar und Eifelkrimiautor Ralf Kramp, 5 Euro, Vorverkauf unter 034297 14010.
- **9.-14.7.**, 9-15.30 Uhr, Ferienprojekt NaturErlebnisDorf im Botanischen Garten, 034297 41249.

### Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2  
04463 Großpösna-Oberholz  
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.  
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.  
Tel.: (034297) 4 12 49  
E-Mail: botanischer-garten-  
oberholz@gmx.de  
www.botanischer-garten-oberholz.de

## Was können Kleingärtner dafür tun, dass auf ihrer Parzelle Insekten einen gedeckten Tisch vorfinden? Unser Autor gibt in Teil 2 seiner Ausführungen Tipps zu passenden Gehölzen.

Wertvoll für blütenbesuchende Insekten ist ein breites Angebot von blühenden Sträuchern und Bäumen aus möglichst heimischen Gebieten. Neben Obstbäumen jeder Art, egal ob wild oder veredelt, Spalier oder Hochstamm, bieten Hartriegel, Liguster, Schneeball, Weißdorn usw. ein vielseitiges und z.T. ergiebiges Nahrungsangebot. Blühende Beerensträucher wie Johannis-, Stachel-, Him- und Brombeere im Frühjahr bieten ebenfalls Nahrung für Insekten.

Die ersten und somit sehr wichtigen Pollenspender im Frühjahr sind Haselnuss und die Weidenkätzchen. Auch Kletterpflanzen sind z.T. ergiebige Nahrungsquellen, u.a. wilder Wein, Efeu und ungefüllte Kletterrosen.

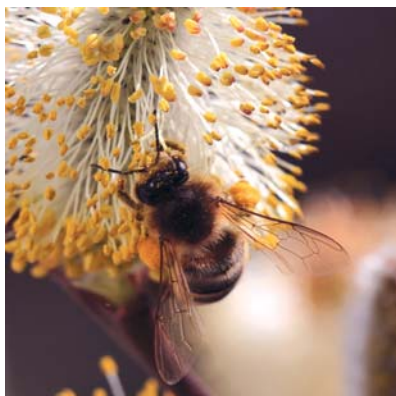
### Blumenwiese statt Golfrasen

Grünflächen im Kleingarten nehmen oft viel Fläche in Anspruch. Der geschätzte grüne Zierrasen muss gehegt und gepflegt werden, braucht Wasser sowie Strom oder Benzin für den Rasenmäher, ist aber für Tiere eine grüne Wüste!

Diese Nachteile sind ein Grund, Wert auf vielfältigen Bestand zu legen. Dieser ist nicht nur bei der Ansaat mit Hilfe standortangepasster Mischungen zu beeinflussen, sondern auch durch die Art der Nutzung. Auch ein anfänglich artenarmer Rasen lässt sich oft in eine bunte Wiese verwandeln, wenn man nicht düngt und selten mäht.

Ganz wichtig ist dabei, Pflanzen blühen und immer mal wieder aus-samen zu lassen, Sameneinflug von anderen Fläche zu ermöglichen und evtl. auch mal mit von Hand

gesammelten Wildpflanzensamen aus der umgebenden Landschaft oder einer Blumensaatmischung nachzuhelfen. Dass man eine Blumenwiese nicht alle vier Wochen mähen sollte, versteht sich von selbst. Wer einen Teil davon mehrere Jahre lang nur ein- bis zweimal jährlich mäht, wird staunen, was für eine Farben- und Blütenpracht sich entwickelt.



Weidenkätzchen gehören zu den ersten Pollenspendern im Frühjahr.

Foto: BohunaNika / CC BY-Sa 4.0

### Für und Wider Beleuchtung

Beim Thema Licht im Garten scheiden sich die Geister. Aus Sicht der Wildtiere ist die Sache klar: Sie brauchen Dunkelheit. Künstliches Licht stört ihren Tag-Nacht-Rhythmus.

Insekten orientieren sich nachts am schwachen Sternenlicht. Stoßen sie auf eine viel hellere Lichtquelle, werden sie in deren Lichtbann gezogen, sterben an Erschöpfung, weil sie nicht mehr von dieser Lichtquelle wegkommen und werden Beute anderer Tiere. Im Extremfall verwenden sie im Lampen-

gehäuse. Diese Insekten fehlen anderen Tieren in der Nahrungskette und den Blüten als Bestäuber. Um den Schaden zu begrenzen, sollten keine Lichtquellen mit blauen und ultravioletten Anteilen im Garten genutzt werden, gerade diese ziehen Insekten besonders stark an. Bei anderen Tieren ist wichtig, wo das Licht hinfällt. Am Gartenteich liegt es auf der Hand, dass auch Amphibien und Frösche in ihrem natürlichen Rhythmus gestört werden können, weil sie vom Licht angezogen werden. An Gebäuden könnten sich nistende Fledermäuse oder Vögel durch Licht gestört fühlen. Eine geänderte Position des Lichtes kann helfen, die Wildtiere möglichst wenig zu irritieren.

**Erik Behrens**

Gartenfachberater SLK/LSK  
www.die-gartenfachberater.de

## Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnotilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelstützzentrum Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301

**DiNo-Diskotheek**  
Musik & Moderation  
zu Ihrem Gartenfest  
Beste Unterhaltung seit 1978

**DiNo-Diskotheek**  
Norbert Zschornig  
Äußere Leipziger Straße 21  
04435 Schkeuditz  
Tel.: +49 (0) 3 42 04 - 6 10 22  
mobil: +49 (0) 1 77 - 2 56 10 22  
www.DiNo-Diskotheek.com

KLICK SACHSEN, SaYard, BVD, A.B. Graf